

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010

Entwicklung geförderter Wohnungen in Nordrhein-Westfalen



Inhalt

1	Vorbemerkung	4
2	Preisgebundener Wohnungsbestand.....	6
3	Bestandsfortschreibung bis 2039	9
4	Wohnungssuchende Haushalte.....	12
5	Nutzung von preisgebundenen Wohnungen	15
6	Schlussbetrachtung	16
7	Tabellen zum Berichtsteil	17

1 Vorbemerkung

Das Land Nordrhein-Westfalen hat mit dem „Gesetz zur Umsetzung der Föderalismusreform im Wohnungswesen, zur Steigerung der Fördermöglichkeiten der NRW.BANK und zur Änderung anderer Gesetze“ zum 1. Januar 2010 die Förderung und Nutzung von Wohnraum auf eine nordrhein-westfälische Basis gestellt. Erstmals wird über die Erfassung und Kontrolle geförderten Wohnraums aufgrund der neuen Bestimmungen berichtet.

Rechtlicher Hintergrund

Seit dem 1. Januar 2010 regelt das Gesetz zur Förderung und Nutzung von Wohnraum für das Land Nordrhein-Westfalen (WFNG NRW) in den ersten Teilen die Förderung, deren Grundsätze, die Einkommenshöhe, sowie deren Ermittlung. In den Teilen 4 bis 6 wird die Nutzung des geförderten Wohnraums, deren Dauer und die Zweckbestimmung geregelt. Gleichzeitig mit dem WFNG NRW wurden auch die Verwaltungsvorschriften zum WoBindG durch die Wohnraumnutzungsbestimmungen (WNB) ersetzt, die ebenfalls ab dem Jahr 2010 Grundlage für die Erfassung und Kontrolle von gefördertem Wohnraum in Nordrhein-Westfalen sind. Das Wohnraumförderungsgesetz (WoFG) und das Wohnungsbindungsgesetz (WoBindG) des Bundes gelten in Nordrhein-Westfalen nur noch in bestimmten Fällen.

Das Wohnraumförderungsgesetz (WoFG) war vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2009 die gesetzliche Grundlage der sozialen Wohnraumförderung; bis dahin galt das II. Wohnungsbaugesetz – II. WoBauG. Das WFNG regelt die Förderung und Nutzung des sozialen Wohnraums sowie weitere Maßnahmen zur Unterstützung von Haushalten bei der Versorgung mit Wohnraum. Zielgruppe der sozialen Wohnraumförderung sind nach wie vor Haushalte, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können.

Die Förderung in Nordrhein-Westfalen erfolgte auch im Jahr 2010 durch Gewährung von zinslosen bzw. niedrig verzinsten Darlehen aus dem zweckgebundenen Wohnungsbauvermögen. Als Gegenleistung für die günstigen Konditionen unterliegen alle Mietwohnungen einer Mietpreis- und Belegungsbindung; die Anmie-

tung der Wohnung ist nur durch einen festgelegten Personenkreis möglich. In bestimmten Fällen wird zusätzlich ein Belegungsrecht (15 oder 20 Jahre) für die Kommune vereinbart.

Bei den Förderfällen aus der Zeit des II. WoBauG bestehen die Bindungen solange, bis die gewährten Darlehen vollständig zurückgezahlt sind oder während der Dauer der Gewährung der Aufwendungssubventionen. Bei den Förderfällen seit der Zeit des WoFG und des WFNG NRW wird die Dauer der sozialen Bindungen auf 15 oder 20 Jahre in der Förderzusage festgelegt. Im folgenden Text wird der Begriff „preisgebunden“ für Wohnraum verwendet, der solchen Bindungen unterliegt.

Die Einhaltung der Mietpreis- und Belegungsbindungen sowie der Unterhaltungszustand des preisgebundenen Wohnungsbestandes werden in Nordrhein-Westfalen von 213 Zuständigen Stellen überprüft, die auch die Besetzungsrechte ausüben. Zuständige Stellen sind Gemeinden mit 25.000 und mehr Einwohnern; bei kleineren Gemeinden wird diese Aufgabe von den Kreisen wahrgenommen. Die Zuständigen Stellen sind verpflichtet, der NRW.BANK jährlich über die Entwicklung des preisgebundenen Wohnungsbestandes, die Wohnungssuchenden und die Verwaltungstätigkeit (erteilte Wohnberechtigungsscheine, Kontrollen, Verstöße usw.) zu berichten.

Anpassung der Berichterstattung für die Zuständigen Stellen

Im Jahr 2006 sind vom damaligen Ministerium für Bauen und Verkehr die Verwaltungsvorschriften zum Wohnungsbindungsgesetz (VV-WoBindG) unter anderem zur Berichterstattung der Zuständi-

gen Stellen angepasst worden. Hintergrund waren die Erfahrungen aus der Berichterstattung der vergangenen Jahre. Die Vorgaben zur Bestandsführung wurden nicht geändert; lediglich die abgefragten Daten wurden deutlich reduziert. Damals mussten ein „kontrollpflichtiger“¹ und ein für die „Berechnung des Verwaltungskostenbeitrags maßgeblicher“² Wohnungsbestand ermittelt werden.

Aufgrund der gesetzlichen Änderungen durch das WFNG NRW und der Ablösung der VV-WoBindG durch die „Wohnraumnutzungsbestimmungen“ (WNB) ergeben sich erneut auch für die Erfassung und Kontrolle des preisgebundenen Wohnungsbestandes Veränderungen: Nach den WNB werden bei der Erfassung und Kontrolle geförderten Wohnraums nunmehr Wohnungen, Wohnheim- und Pflegewohnplätze erfasst, letztere erst ab dem Förderjahr 2010.

Nicht mehr erfasst werden Wohnungen, die mit Wohnungsfürsorgemitteln gefördert wurden und Bergarbeiterwohnungen; über Wohnungsbestände, die von einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband gefördert wurden, erfolgt nur eine nachrichtliche Berichterstattung. Dadurch wurde eine Übereinstimmung von kontrollpflichtigem und verwaltungskostenbeitragsfähigem Wohnraumbestand erreicht, sodass die in der Vergangenheit fehleranfällige und aufwändige Separierung der Wohnungsbestände für die Berechnung des Verwaltungskostenbeitrags entfällt. Alle Änderungen betreffen das Berichtsjahr 2010, über das im Folgenden berichtet wird.

Wegen der geänderten statistischen Erfassung wird weitestgehend auf einen Vergleich mit Vorjahresdaten verzichtet.

¹ Alle mit Landesmitteln geförderten Mietwohnungen und alle selbst genutzten Wohnungen sind zu kontrollieren.

² Das sind die mit Landesmitteln geförderten Mietwohnungen und alle selbst genutzten Wohnungen, deren Förderdarlehen noch valutieren.

2 Preisgebundener Wohnungsbestand

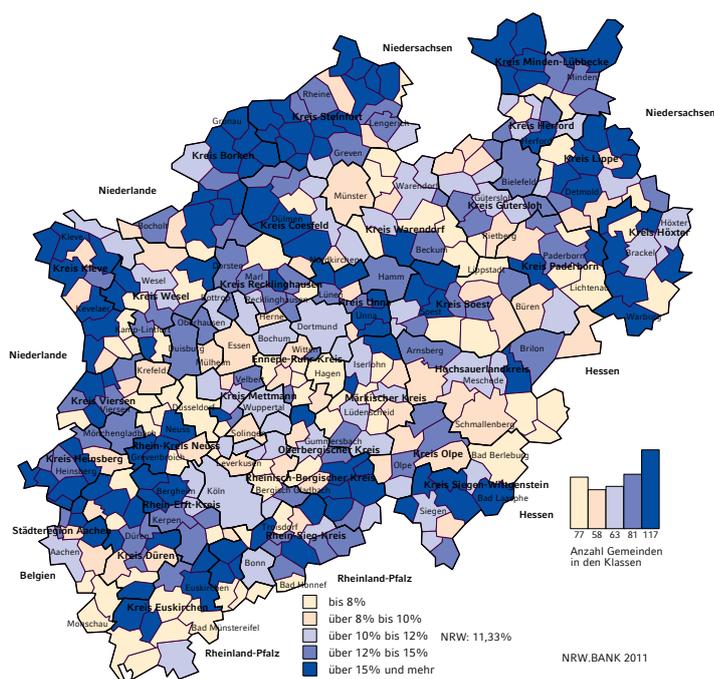
Der Anteil preisgebundener Wohnungen am Gesamtbestand von Nordrhein-Westfalen verringerte sich weiter. Einen Beitrag zu diesem Rückgang leisten die gestiegenen Zahlen der außerplanmäßigen Abgänge. Der Bestand preisgebundener Mietwohnungen wuchs in den letzten drei Jahren insbesondere in den ländlichen Kommunen im Nordwesten des Landes, während die selbst genutzten Wohnungen insbesondere in den Kommunen Ostwestfalens und des Münsterlandes zulegen konnten.

Wohnungsbestand

In Nordrhein-Westfalen gab es am Ende des Jahres 2010 rund 8.589.000 Wohnungen. Der Anteil des preisgebundenen Segments am gesamten Wohnungsbestand betrug landesweit noch 7,9 Prozent. In Abbildung 1 wird deutlich, wie unterschiedlich der Anteil des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes auf den kommunalen Wohnungsmärkten ist. Insbesondere in den südlichen Gemeinden

entfielen im Jahr 2010 für 68.400 Wohnungen die Bindungen; betroffen waren 64.300 Mietwohnungen und 4.100 selbst genutzte Eigenheime und Eigentumswohnungen³. Wegen der Umstellung der statistischen Erfassung auf Wohnungen, die mit Landesmitteln gefördert wurden, entfielen geschätzt für 34.000 Wohnungen, davon 32.000 vermietete, die sozialen Bindungen.

Abb. 1: Schätzung des Anteils des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes am gesamten Wohnungsbestand in Gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen 2010 (Quelle: NRW.BANK, IT.NRW)



Nordrhein-Westfalens an den Grenzen zu Rheinland-Pfalz und Hessen ist der Anteil preisgebundener Mietwohnungen am Geschosswohnungsbestand in den Kommunen relativ gering.

Der preisgebundene Wohnungsbestand umfasst 675.800 Wohnungen mit sozialen Bindungen und setzt sich aus 544.000 Mietwohnungen und 132.000 selbst genutzten Wohnungen zusammen. Im Saldo aus Zu- (Baufertigstellungen) und Abgängen (endgültiger Wegfall der Bindungen)

Wohnungspolitisch relevant ist nur der Mietwohnungsbestand, weil dieser nach Auszug eines Mieters von einem Wohnungssuchenden wieder bezogen werden kann; aus diesem Grund beziehen sich die nachfolgenden Zahlen überwiegend auf diesen Wohnungsbestand. Mit dem Wegfall der Bindungen⁴ gilt der Mietwohnraum als frei finanziert und kann ohne Wohnberechtigungsschein belegt werden. Damit können Mietpreisanpassungen verbunden sein, die im Rahmen der Mietrechtsregelungen des BGB vorgenommen werden können. Die im Folgenden aufgeführten

Zahlen sind grundsätzlich vor dem genannten Hintergrund zu relativieren, weil in den Vergleichszahlen des Jahres

³ Der Rückgang ergibt sich aus dem Saldo der Wohnungen, deren Bindungen weggefallen sind und den mit Mitteln der Sozialen Wohnraumförderung finanzierten Neubauwohnungen.

⁴ Der Wegfall der Bindungen erfolgt planmäßig (vollständige Tilgung, Wegfall der Aufwendungssubvention, Fristenablauf), außerplanmäßig (vorzeitige Rückzahlung führt in der Regel zu einer Nachwirkungsfrist, während der die Bindungen weiter gelten) und aus sonstigen Gründen (Bestandskorrekturen).

2009 die nun entfallenen Wohnungsbestände noch enthalten waren.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Zahl der planmäßig weggefallenen Sozialbindungen insgesamt leicht: Im Jahr 2010 endeten für 9.400 (2009: 10.900) Mietwohnungen die Bindungen planmäßig.

Die Bestandskorrekturen⁵ haben wegen der Umstellung der statistischen Erfassung gegenüber dem Vorjahr sehr stark zugenommen. Im Mietwohnungssegment lag der Zuwachs bei rund 28.400 Einheiten. In den kommenden Jahren werden diese Effekte nicht mehr auftreten und nur noch die üblichen Bestandsbereinigungen erforderlich sein.

Außerplanmäßig wurden für rund 8.000 Mietwohnungen die Förderdarlehen vorzeitig zurückgezahlt; für diese Wohnungen bestehen die Sozialbindungen längstens noch 10 Jahre fort. Von der neuen Möglichkeit, in bestimmten Wohnungsbeständen oder Quartieren die Nachwirkungsfrist auf längstens drei Jahre zu verkürzen, hat im Berichtsjahr keine Kommune Gebrauch gemacht. Statistisch werden sie während dieses Zeitraums dem Wohnungsbestand in der Nachwirkungsfrist zugerechnet (vgl. Tabelle, Seite 20). Für das Jahr 2011 kann mit einer weiteren Zunahme gerechnet werden, da im Zuge der Zinsmaßnahme zum 1. Januar 2011 erheblich höhere außerplanmäßige Rückzahlungen als üblich zu verzeichnen waren. Im Jahr 2010 endete die Nachwirkungsfrist der sozialen Bindungen für fast 30.200 Mietwohnungen. Der Wohnungsbestand in der Nachwirkungsfrist umfasst insgesamt rund 86.800 Mietwohnungen und macht damit fast 16 Prozent des

preisgebundenen Mietwohnungsbestandes aus.

Auslauf⁶ von sozialen Bindungen von Mietwohnungen nahm zu

Über die Betrachtungszeiträume von zehn (Abb. 2) und fünf Jahren (Abb. 3) wird deutlich, wie sich die Dynamik der Entwicklung im preisgebundenen Wohnungsbestand insgesamt verändert hat. Eine positive, eher stagnierende Entwicklung kann nur für ländliche Kommunen identifiziert werden. Insgesamt fielen die durchschnittlich jährlichen Rückgänge im Fünf-Jahreszeitraum in den meisten Kommunen deutlich drastischer aus als im Zehn-Jahreszeitraum.

Die Entwicklungsdynamik stieg für den Landeswert von 3,9 Prozent jährlich im Zehn-Jahreszeitraum auf 5,9 Prozent jährlich im Fünf-Jahreszeitraum. In der überwiegenden Zahl der Kommunen in Nordrhein-Westfalen ging der Bestand preisgebundener Mietwohnungen über die beiden Zeiträume zurück. In den letzten fünf Jahren nahm die Zahl derjenigen

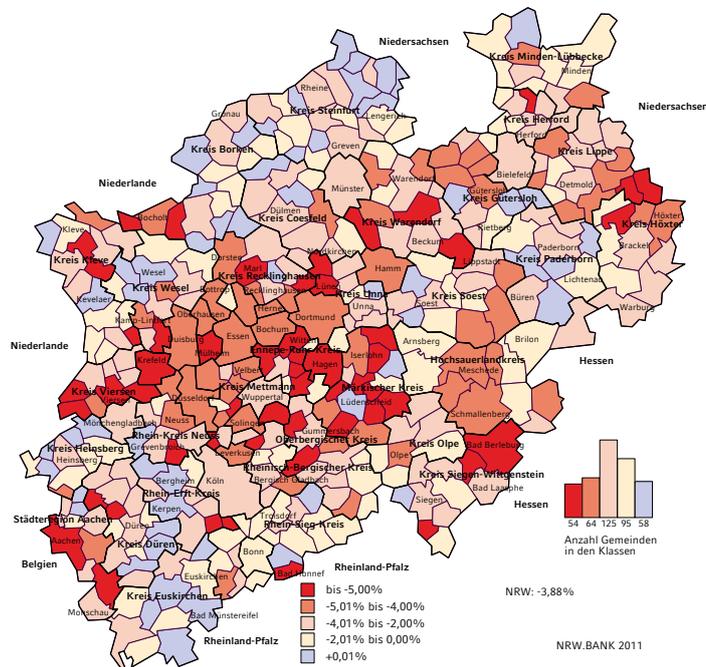


Abb. 2: Durchschnittliche jährliche Entwicklung des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes 2000-2010 (Quelle: NRW.BANK)

Kommunen zu, die einen durchschnittlich jährlich stärkeren Verlust an sozialen Bindungen hinzunehmen hatten. In den bei-

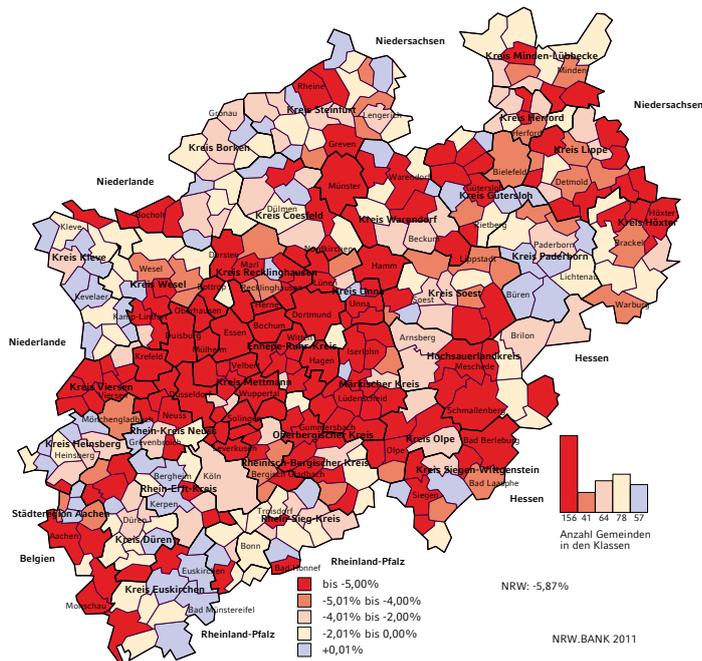
⁵ Die Bestandskorrekturen umfassen üblicherweise u.a. verspätet gemeldete Baufertigstellungen oder vorzeitige Rückzahlungen sowie Umwandlungen. Im Jahr 2010 wurden über dieses Merkmal auch die Änderungen der zu erfassenden Wohnungsbestände vorgenommen.

⁶ Zur Feststellung der Dynamik wurden die Wohnungsbestände mit sozialen Bindungen der Jahre 2000 und 2005 um die Bestände bereinigt, die im Jahr 2010 nicht mehr von den Zuständigen Stellen erfasst werden.

den genannten Karten verdreifachte sich bei identischer Klassifizierung die Zahl

dass sich Hartz IV-Empfänger am örtlichen Wohnungsmarkt nicht ausreichend mit passendem Wohnraum versorgen können.

Abb. 3: Durchschnittliche jährliche Entwicklung des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes 2005-2010 (Quelle: NRW.BANK)



In Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Wohnungsmärkte, sehen die Marktexperten eine Anspannung der Situation insbesondere bei preisgebundenen Wohnungen und im mittleren Mietpreissegment vor allem in angespannten Märkten. Der Markt für Eigenheime und für Wohnungen des oberen Preissegmentes bleibt aus Sicht der Experten auch zukünftig ausgewogen bis entspannt (Abb. 4).

der Kommunen mit einer durchschnittlich jährlichen Abnahmerate von unter -5 Prozent von 54 auf 156.

Relativ niedriger Leerstand im preisgebundenen Wohnungsbestand

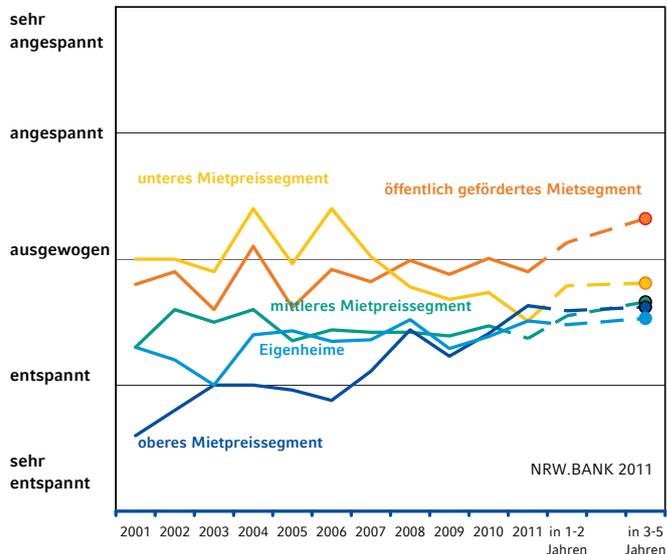
Im Rahmen ihrer Kontrolltätigkeit stellten die Zuständigen Stellen gut 4.700 leer stehende Wohnungen fest; das entspricht einem Anteil von 0,9 Prozent des preisgebundenen Wohnungsbestandes. Damit liegt der Wert deutlich unter der von der

Marktexperten zur Entwicklung des preisgebundenen Wohnungsbestandes

In der jährlichen Befragung von nordrhein-westfälischen Wohnungsmarktexperten durch die Wohnungsmarktbeobachtung der NRW.BANK⁷ werden Einschätzungen zur Entwicklung des preisgebundenen Wohnungsbestandes abgefragt. Auch die Wirkungen der Hartz IV Gesetzgebung auf die Wohnungsbestände beschäftigt die Wohnungsmarktexperten seit einigen Jahren.

Abb. 4: Einschätzung zur Marktentwicklung und Prognose 2009 (Quelle: NRW.BANK.WoWiB)

Die Mehrzahl der Wohnungsmarktexperten schätzt die rein mengenmäßig vorhandenen Wohnungen für Hartz IV-Empfänger als ausreichend ein (42,3% der Befragten). Allerdings zeigt sich deutlich, dass die Experten je nach lokaler Wohnungsmarktlage die Situation grundsätzlich anders beurteilen: Ein Viertel der Befragten meint,



Wohnungswirtschaft für nötig gehaltenen Fluktuationsreserve. Regional finden sich bezogen auf den Wohnungsbestand in der Stadt Hamm (5,6 %) und der Städteregion Aachen 5,5 %) die höchsten Leerstände; auffällig hohe Leerstandsquoten, wenn auch wohnwirtschaftlich im Rahmen, haben auch die Stadt Mülheim und der Kreis Gütersloh sowie der Oberbergische Kreis.

⁷ Nähere Informationen zu den Markteinschätzungen der Experten beinhaltet die Publikation „Befragungsergebnisse 2011“, die voraussichtlich ab Herbst 2011 online im Portal der NRW.BANK zum Download bereit steht.

3 Bestandsfortschreibung bis 2039

Aufgrund der Zinsmaßnahme zum 1. Januar 2011 liegen genauere Informationen zur Entwicklung des Auslaufs der sozialen Bindungen im preisgebundenen Mietwohnungsbestand vor. Gegenüber der Fortschreibung des Jahres 2008 verschiebt sich der Abbau der Bindungen weit nach hinten. Der Grund dafür ist in den abschließend gesetzlich festgelegten Verzinsungsmöglichkeiten des WFNG NRW zu sehen.

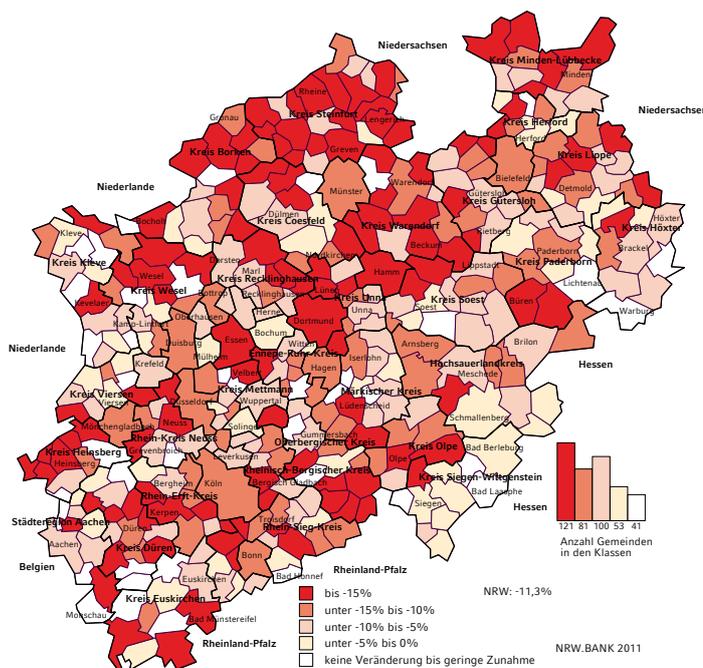
Im preisgebundenen Mietwohnungsbestand aus der II. WoBauG-Zeit wurde zum 1. Januar 2011 nach langer Zeit wieder eine Zinsmaßnahme durchgeführt. Aus diesem Grund konnten umfangreiche und aktuelle Mietendaten⁸ erhoben und aktualisierte Berechnungen zur zukünftigen Entwicklung des Auslaufs von sozialen Bindungen in diesem Bestand durchgeführt werden.

Auf der gesetzlichen Grundlage des II. WoBauG unterlagen alle Zinserhöhungen für Förderdarlehen der Prüfungs- und Zustimmungspflicht der obersten Landesbehörde (hier Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr), weil jede Veränderung der Zinsen der Förderdarlehen oder Fremdmittel zu einer Änderung der Miete (Kostenmietprinzip) führt. Mit dem WFNG NRW wurde die Zinsanhebungsmöglichkeit eng begrenzt und in die Entscheidungsvollmacht des Vorstands der NRW.BANK übertragen.

Die Zinskonditionen in den betroffenen Darlehenskonten haben sich durch die

Zinsanhebung im Jahr 2011 durchschnittlich um 0,1 Prozentpunkte erhöht. Durch diese geringe Veränderung und den Wegfall der vorherigen Konditionen haben sich Veränderungen der Darlehenslaufzeiten ergeben, die nunmehr Grundlage für die Vorausberechnung des Wegfalls der Sozialen Bindungen sind.

Abbildung 5: Veränderung des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes bis 2029 (Quelle: NRW.BANK)



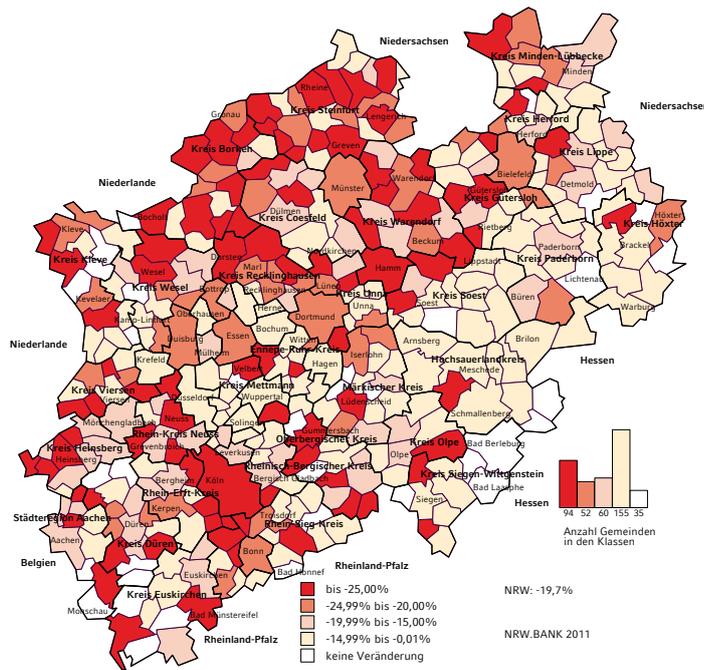
Fortschreibung des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes bis zum Jahr 2039 – Methode ...

Im Jahr 2008 hatte die Wohnungsmarktbeobachtung erstmals eine Fortschreibung des Mietwohnungsbestandes bis zu diesem Zeitraum durchgeführt. Die damalige Methodik wurde für die aktuelle Fortschreibung übernommen.

Im Darlehensbestand der NRW.BANK sind die Darlehensausläufe für jeden Förderfall berechnet, sodass eine Auswertung der abgelegten Wohnungszahlen ein Er-

⁸ Die Miethöhen im preisgebundenen Wohnungsbestand sollen hier nicht weiter betrachtet werden; in Kürze wird es dazu eine eigene Veröffentlichung geben. Die Begrenzung der Zinsen erfolgt in der Weise, dass die Mieterhöhung, die aus der Zinserhöhung resultiert, umgerechnet nicht mehr als 0,05€/m² Wohnfläche monatlich im Jahr ausmachen darf. Zusätzlich wird die Erhöhungsmöglichkeit auf kommunalbasierte Miethöchstgrenzen je Förderjahrgruppe beschränkt. Die aktuell erreichten Mieten werden abgefragt und führen gegebenenfalls zu einer Beschränkung oder Rücknahme der Mietanhebung.

Abbildung 6:
Veränderung des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes bis 2039
(Quelle: NRW.BANK)



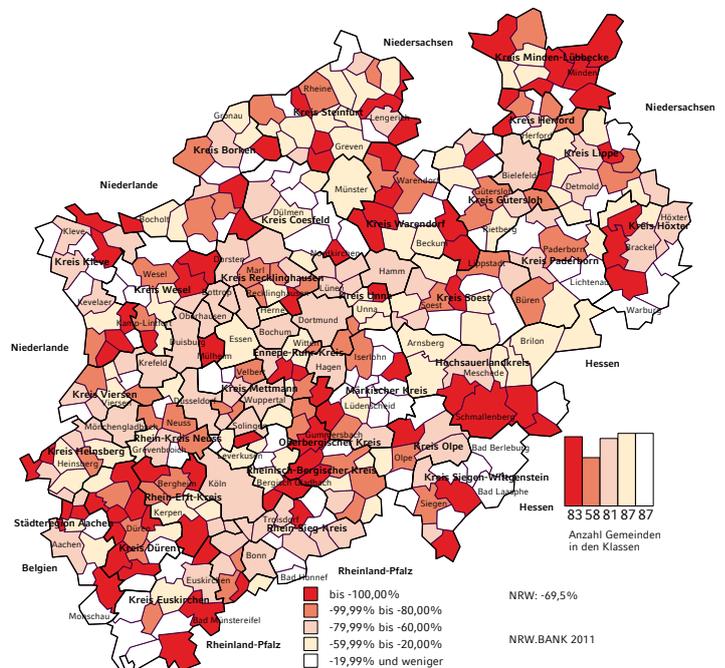
gebnis für die zukünftige Entwicklung des preisgebundenen Wohnungsbestandes ermöglichen müsste. Allerdings sind diese Wohnungszahlen nicht verlässlich, da sie weder aktuell noch insbesondere bis zu den 1990er Jahren genau erfasst worden sind. Methodisch bestand daher die Aufgabe, einen Weg zu finden, den Darlehensbestand der NRW.BANK mit dem von den Zuständigen Stellen ermittelten Wohnungsbestand zu verbinden. Weiterhin musste geprüft werden, ob die im Jahr 2008 noch enthaltenen Bestände, der mit Bergarbeiter-, Wohnungsfürsorge- und Gemeindemitteln geförderten Wohnungen, von den Kommunen für den Bericht des Jahres 2010 herausgerechnet waren.

Alle bis zum Jahr 2010 geförderten Wohnungen aus der Zeit des Wohnraumförderungsgesetzes, wurden einbezogen, wobei die noch nicht fertig gestellten Wohnungen als fertig gestellt angenommen wurden. Das Jahr für das Ende der Sozialbindungen wurde in diesen Fällen aus dem Zusagejahr plus zwei Jahre für die Fertigstellung zuzüglich 15 bzw. 20 Jahre errechnet.

Die Entwicklung des Bestandes in der Nachwirkungsfrist wurde nicht berücksichtigt, da es aufgrund der Zinsmaßnahme des Jahres 2011 und weiterer geplanter zu verstärkten vorzeitigen Rückzahlungen kommen wird, die die Nachwirkungsfrist in Gang setzen werden. Im Ergebnis sind also die Zahlen für die Jahre bis etwa 2025 nicht gesichert; die Rückgänge können höher ausfallen.

... und Ergebnis⁹
Im Ergebnis (Abb. 5) wird die Entwicklung des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes auch in den kommenden Jahren rückläufig sein, allerdings deutlich schwächer als im Jahr 2008 berechnet. Insgesamt werden im Jahr 2029 (Abb. 5) rund 405.400 (-11 %) im Jahr 2039 (Abb. 6) nur noch 367.300 (-20 %) Wohnungen Mietpreis- und Belegungsbindungen unterliegen; im Jahr 2010 waren es noch 457.200 Wohnungen.

Abbildung 7:
Veränderung des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes bis 2019
Einkommensgruppe B
(Quelle: NRW.BANK)



⁹ Es handelt sich um Wohnungen, deren Förderdarlehen noch valutieren; Wohnungen, deren Förderdarlehen vollständig zurückgezahlt wurden und sich in der Nachwirkungsfrist befinden, wurden nicht berücksichtigt.

Die Entwicklung des Bestandes an Mietpreis- und Belegungsbindungen für die Einkommensgruppe A entspricht in etwa der gesamten Entwicklung.

Für die Einkommensgruppe B (Abb. 7) ist der Wegfall der Mietpreis- und Belegungsbindungen wesentlich drastischer: Zählten im Jahr 2010 noch rund 29.000 Wohnungen zu diesem Bestand, werden bereits rund 70 Prozent der Bindungen bis zum Jahr 2019 wegfallen und den Bestand auf 8.860 reduzieren. Im Jahr 2029 sind nur noch knapp 3 Prozent des Bestandes des Jahres 2010 vorhanden. Der Grund für diese Entwicklung liegt in den mit maximal 15 Jahren relativ kurzen Bindungszeiten der Vergangenheit und der insgesamt nur geringen Fördertätigkeit für die Einkommensgruppe B.

4 Wohnungssuchende Haushalte

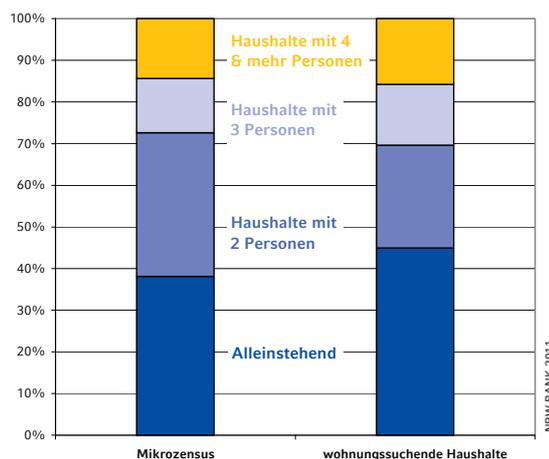
Der Anteil wohnungssuchender Haushalte an allen Haushalten unterscheidet sich deutlich in den Regionen des Landes. Die größte Gruppe der wohnungssuchenden Haushalte bilden Alleinstehende. Mehrheitlich wohnen diese Haushalte noch in einer frei finanzierten Wohnung. Wohnungsgröße und Wohnkosten sind je nach Haushaltstyp die ausschlaggebenden Faktoren für den Wunsch, die Wohnung zu wechseln.

Für den Bezug einer preisgebundenen Wohnung ist ein Wohnberechtigungsschein erforderlich. Bei den Zuständigen Stellen können sich berechnigte Haushalte als wohnungssuchend registrieren lassen. Die Anzahl der verfügbaren preisgebundenen Wohnungen ist in der Regel jedoch geringer als die Zahl der Haushalte, die eine solche Wohnung suchen. In der Wohnungssuchendenstatistik wird nach Berechnigten der Einkommensgruppen A oder B¹⁰ unterschieden; die erteilten Wohnberechtigungsscheine werden als Zahl der Wohnungssuchenden interpretiert.

Im Jahr 2010 haben sich insgesamt 107.400 Haushalte mit rund 229.200 Personen in Nordrhein Westfalen wohnungssuchend gemeldet. Auf Berechnigte der Einkommensgruppe A entfallen mit 104.700 Haushalten 98 Prozent der Haushalte insgesamt. Zum Personenkreis der Einkommensgruppe B gehören 2.700 Haushalte, also rund 2 Prozent. Die wohnungssuchenden Haushalte sind insgesamt um rund 7 Prozent zurückgegangen; für die Einkommensgruppe B wurden allerdings fast 21 Prozent weniger Wohnberechtigungsscheine erteilt als im Jahr 2009.

Mit insgesamt 48.300 Haushalten bilden die Alleinstehenden die stärkste Gruppe (44,9 %), gefolgt von den 2-Personen-Haushalten mit knapp 26.500 Haushalten (24,7 %). Der prozentuale Anteil dieser

beiden Haushaltstypen an der Summe aller wohnungssuchenden Haushalte beträgt damit rund 70 Prozent. Mit der Verteilung der Haushaltstypen der wohnungssuchenden Haushalte, sind im Vergleich zur Verteilung der Haushaltstypen des Mikrozensus insbesondere die Haushalte mit Alleinstehenden deutlich und die Haushalte mit 4 und mehr Personen leicht überrepräsentiert (Abb. 5).



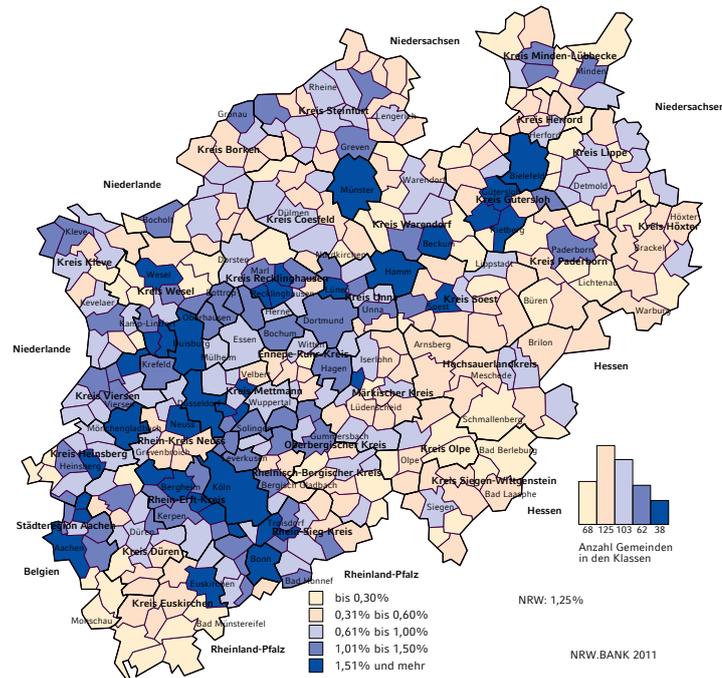
Insgesamt nehmen die wohnungssuchenden Haushalte an allen Haushalten in den Kommunen sehr unterschiedliche Anteile ein (Abb. 6); insgesamt beträgt der Anteil an allen Haushalten in Nordrhein-Westfalen 1,3 Prozent. So ist der Anteil wohnungssuchend gemeldeter Haushalte in den westlich gelegenen ländlichen Kommunen des Landes und in den Ballungsregionen deutlich höher als in den ländlichen Gebieten des Sauer- und Siegerlandes sowie in Teilen der Kreise Minden-Lübbecke, Lippe und Höxter. In diesen räumlichen Mustern zeigen sich die regional unterschiedlichen Miethöhen und Wohnkostenbelastungen der Haushalte. In den Regionen mit höheren Mieten und daraus resultierenden höheren Wohnkostenbelastungen melden sich mehr Haus-

Abb. 5:
Haushaltsgrößenstruktur in Nordrhein-Westfalen
(Quelle: Mikrozensus 2008, NRW.BANK)

¹⁰ Bei der Einkommensgruppe A handelt es sich um Haushalte innerhalb der Einkommensgrenzen des § 13 Abs. 1 WFNG NRW; der zugeordnete Wohnungsbestand war vormals der 1. Förderweg. Die Einkommensgruppe B erfasst Haushalte, die die Einkommensgrenzen des § 13 Abs. 1 WFNG NRW 60 Prozent überschreiten; der zugeordnete Wohnungsbestand war vormals der 2. und 3. Förderweg.

halte wohnungssuchend und fragen damit eine preisgebundene Wohnung nach.

Vorjahr; hinter dieser Entwicklung verbergen sich ein Zuwachs von über 14



Prozent für erstmalige Belegungen und ein Rückgang der Wiederbelegungen von über 6 Prozent. Belegungen für die Einkommensgruppe B machen nur 5,4 Prozent aller Belegungen aus.

Abb. 6: Anteil der wohnungssuchenden Haushalte an allen Haushalten 2010 (Quelle: GfK, NRW.BANK)

Mit 9,9 Prozent liegt die Fluktuationsquote im preisgebundenen Wohnungsbestand deutlich über dem Niveau der Fluktuation, die von 44 Kommunen in Nordrhein-Westfalen (6,6 %¹²) ermittelt wird. Im preisgebundenen Wohnungsbestand ist die Fluktuationsquote in den vergangenen drei Jahren gestiegen, ursächlich, weil der

Derzeitige Wohnverhältnisse der Wohnungssuchenden

Bei der Frage nach den derzeitigen Wohnverhältnissen geben 66 Prozent der Wohnungssuchenden an, in einer frei finanzierten Wohnung zu wohnen. Dies sind 3,7 Prozent (-2.700) weniger Haushalte als im Vorjahr. Die Zahl der Haushalte, die bereits in einer preisgebundenen Wohnung wohnen (24.900), hat sich ebenso wie die Haushalte die in Obdachlosen- bzw. Notunterkünften (4.700) untergebracht wurden im Vergleich zum Vorjahr stark verringert (-11,2 % und -4,9 %). Mit 9.400 Haushalten ist die Gruppe derer, die bei Antragstellung noch im elterlichen Haushalt wohnten, im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesunken.

Mietwohnungsbestand stärker zurückgeht als die Wohnungssuchenden; dagegen verzeichnen die berichtenden Städte eher

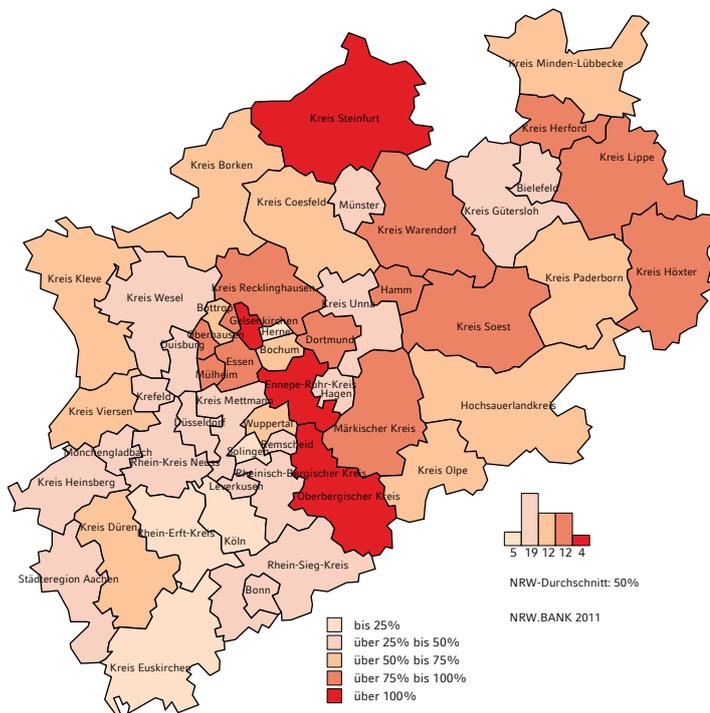


Abb. 7: Versorgungsquote wohnungssuchender Haushalte 2010¹¹ (Quelle: NRW.BANK)

In insgesamt 53.700 preisgebundenen Mietwohnungen haben im Jahr 2010 Mieterwechsel (48.830 Wohnungen) stattgefunden oder konnten wegen Bezugsfähigkeit (4.830 Wohnungen) erstmals von Mietern belegt werden. Das ist ein Rückgang von 4,6 Prozent gegenüber dem

¹¹ Versorgungsquoten von mehr als 100 Prozent entstehen, weil Wohnberechtigungsscheine eine Gültigkeit von einem Jahr ab Ausstellungsdatum haben. Somit können im Jahr 2010 Wohnungen, auf Grundlage eines Wohnberechtigungsscheines der im Jahr 2009 ausgegeben wurde, belegt werden.

¹² Quelle: Befragung zur Innerstädtischen Mobilität der NRW.BANK

eine rückläufige Entwicklung der Fluktuation.

Statistisch konnten von den 107.400 wohnungssuchenden Haushalten rund 50 Prozent (im Vorjahr knapp 50 %) eine andere Wohnung beziehen. Damit setzt

Abb. 8: Gründe für den Wohnungswechsel 2010 (Quelle: NRW.BANK)

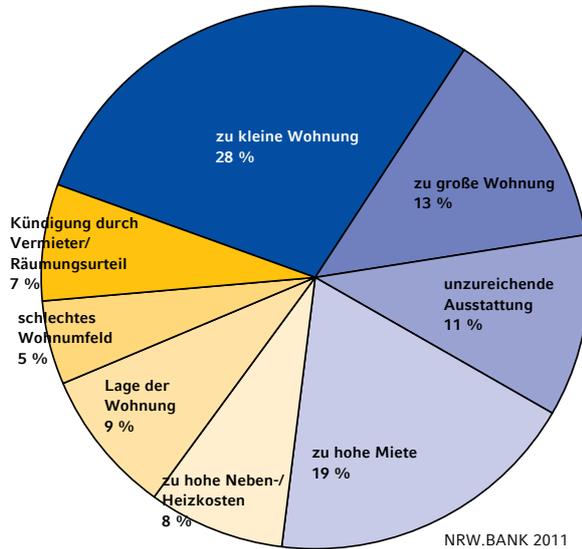


Abb. 9: Gründe für den Wohnungswechsel unterschieden nach Haushaltsgrößen 2010 (Quelle: NRW.BANK)

sich die bisherige Entwicklung anscheinend nicht fort, die seit einigen Jahren zu beobachten war: Aktuell ist die Quote der mit preisgebundenem Wohnraum versorgten wohnungssuchenden Haushalte zum zweiten Mal leicht gestiegen. Landesweit zeigen die räumlichen Muster, dass die Versorgungsquote wohnungssuchender Haushalte in den rheinischen Ballungsgebieten deutlich geringer ausfällt als in den ländlichen Regionen (Abb. 7).

Gründe für den Wohnungswechsel der Wohnungssuchenden

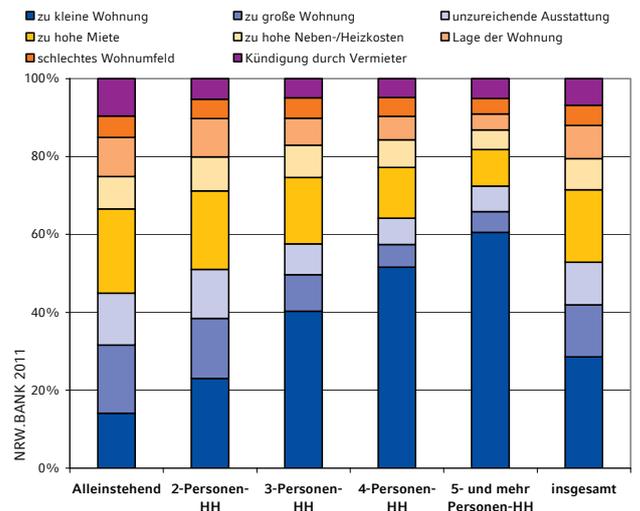
Als Gründe für den Wohnungswechsel gaben die befragten Haushalte wie in den Vorjahren am häufigsten an, dass die derzeitige Wohnung zu klein sei (20,9 %). Gefolgt von den Angaben, dass ein Wohnungswechsel nötig werde, da die Miete zu hoch (13,6 %) oder die Wohnung zu groß (9,8 %) sei (Abb. 8). Zu hohe Neben-/ Heizkosten (5,9 %), die Lage der Wohnung (6,3 %) und ein schlechtes Wohnumfeld (3,8 %) spielen eine eher untergeordnete Rolle bei den Gründen für den Wohnungswechsel. Allerdings weisen die letztgenannten Gründe hohe Steigerungsraten auf; so sind die Gründe „zu hohe Neben-/ Heizkosten“ und „Schlechtes

Wohnumfeld“ zu über 18 Prozent, die Lage der Wohnung zu fast 8 Prozent häufiger genannt worden als im Jahr 2009.

In den Ergebnissen der Wohnungswirtschaftlichen Befragung¹³ bestätigen sich diese häufig genannten Umzugsgründe. Die in der Befragung befragten Wohnungsunternehmen geben an, dass insbesondere familiäre Gründe für die Wohnungswechsel verantwortlich sind. Diese familiären Veränderungen führten dann in der Folge dazu, dass die Wohnung zu klein oder eben auch zu groß geworden war.

In der Unterscheidung der Umzugsgründe nach Haushaltsgrößen, stellt sich erwartungsgemäß heraus, dass insbesondere die großen Haushalte umziehen möchten weil die aktuelle Wohnung zu klein ist, während bei 1-Personen-Haushalten die zu hohen Wohnkosten ausschlaggebend sind (Abb. 9).

Bei der Unzufriedenheit mit dem Wohnumfeld, die als Umzugsgrund angegeben wird, gibt es kaum Unterschiede; 3,8 Prozent der Haushalte geben das „Schlechte Wohnumfeld“ als Grund für einen Umzug



an. Auch wenn der Wert relativ niedrig ist, ist seit einigen Jahren eine Zunahme dieses Umzugsgrundes zu Verzeichnen; der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr betrug 18 Prozent.

¹³ Einmal jährlich befragt die NRW.BANK Wohnungsunternehmen zu wohnungswirtschaftlichen Kennzahlen. Im Befragungsjahr 2011 konnten Aussagen zu 5,2 Prozent des Wohnungsbestandes in NRW getroffen werden.

5 Nutzung von preisgebundenen Wohnungen

Die Zuständigen Stellen haben die Einhaltung der Sozialen Bindungen im geförderten Wohnraum sicher zu stellen. Dazu gehören unter anderem die Erhebung von Daten sowie die Kontrolle der Wohnungen hinsichtlich der berechtigten Mieter und des Unterhaltungszustands der Gebäude. Für diese Tätigkeit erhalten die Zuständigen Stellen einen angemessenen Verwaltungskostenbeitrag.

Freistellungen

Im Zuge der Belegung von preisgebundenen Wohnungen werden aus verschiedenen Gründen auch Freistellungen von den Sozialen Bindungen (z.B. wenn die Wohnung für den Haushalt zu groß ist) vorgenommen. In 7.800 Wohnungen wurden im Jahr 2010 solche Freistellungen vorgenommen; das entspricht 1,4 Prozent des Mietwohnungsbestandes. Auf 100 Belegungen kamen etwa 15 Freistellungen. Nachdem sich das Verhältnis bis 2009 fortlaufend bis auf 18 verschlechtert hatte, wurde die Entwicklung im Jahr 2010 gestoppt.

Erstmals erfasst wurden gemäß § 19 WFNG NRW generell (z.B. Quartiere, Wohnungsbestände) frei gestellte Wohnungen; das betraf rund 1.000 Mietwohnungen, für die allerdings weder Belegungen noch Freistellungen erfasst werden.

Daneben wurden gemäß § 20 WFNG NRW auch Wohnungsbestände erfasst, auf die eine Übertragung von sozialen Bindungen statt gefunden hat; betroffen waren rund 2.200 Wohnungen. Generelle Freistellungen und Übertragungen von Sozialen Bindungen können unter anderem erfolgen, wenn daran ein öffentliches Interesse besteht zum Beispiel, um ein Quartier mit sozialen Missständen zu stabilisieren.

Kontrolltätigkeit

Der kontrollpflichtige Wohnungsbestand setzt sich aus 515.000 Wohnungen der Einkommensgruppe A und 29.000 Wohnungen der Einkommensgruppe B zusammen. Die Zahl der örtlichen Kontrollen ist um 0,6 Prozent zurückgegangen¹⁴ und hat ein Niveau von 81.200 Kontrollen erreicht.

Im Jahr 2010 wurden 12.200 Verstöße und Beanstandungen gegen die gesetzliche bzw. vertraglich vereinbarte Nutzung festgestellt. Die häufigsten Verstöße mit insgesamt 5.300 Feststellungen sind fehlende Wohnberechtigungsscheine bzw. Benutzungsgenehmigungen, gefolgt von Beanstandungen wegen Leerstand der Wohnung mit insgesamt 4.700 Feststellungen (-1,3 Prozent).

Für die Kontrolltätigkeit der Zuständigen Stellen wurde von der NRW.BANK ein Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 1,6 Mio. € gezahlt.

¹⁴ Unter anderem zeigt sich in der sinkenden Zahl der Kontrollen auch die abnehmende Zahl der preisgebundenen Wohnungen.

6 Schlussbetrachtung

Die Situation im preisgebundenen Wohnungsbestand stellt sich überwiegend unverändert dar. Die Chancen wohnberechtigter Haushalte auf eine Sozialmietwohnung werden sich durch den Wegfall vieler Belegungsbindungen auch in den nächsten Jahren weiter verringern.

Der

Rückgang der sozial gebundenen Mietwohnungen wird diejenigen Haushalte treffen, die auf die Bereitstellung von angemessenen Wohnungen angewiesen sind und sich nicht aus eigener finanzieller Kraft am Wohnungsmarkt mit Wohnraum versorgen können.

Die Zahl der gemeldeten Erst- und Wiederbelegungen im Wohnungsbestand ist im Berichtsjahr 2010 weiter auf rund 53.700 Belegungen gesunken; damit nimmt die Möglichkeit für einkommensschwache Mieter, sich im preisgebundenen Wohnungsbestand mit Wohnraum zu versorgen, weiterhin ab. In wie weit diese Entwicklung auf Engpässe im preisgünstigen Marktsegment und eingeschränkte Wahlmöglichkeiten der Wohnungssuchenden hinweist, kann nicht eindeutig beantwortet werden. So sind in angespannten Märkten Engpässe und eine schwierige Versorgungssituation für Wohnungssuchende anzunehmen; in entspannten Märkten kann eher auf ein preisgünstiges Angebot im frei finanzierten Segment zurückgegriffen werden, weshalb für die Haushalte keine Notwendigkeit besteht, einen Wohnberechtigungsschein zu beantragen.

In Zukunft wird in angespannten Märkten das weiter rückläufige preisgebundene Mietwohnungsangebot für einkommensschwache Haushaltstypen zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Wohnraumversorgung führen. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund der Verschlechterung der ökonomischen Bedingungen (Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse, sinkende Realeinkommen) vieler Haushalte kritisch zu sehen. Daher ist es zu begrüßen, dass die Landesregierung dem Mietwohnungsbau im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung eine erheblich höhere Priorität einräumt.

7 Tabellen zum Berichtsteil

Land Nordrhein-Westfalen	
Preisgebundener Wohnungsbestand 2010	18
Statistik zur Nutzung von preisgebundenen Wohnungen 2010	19
Wohnungssuchende Haushalte am 31. Dezember 2010	20
Tabellen 2010 Gemeinden	22
Tabellen 2010 Kreise und kreisfreie Städte	27
Tabellen 2010 empirica Wohnungsmarktregionen	29
Tabellen 2039 Bestandsfortschreibung Gemeinden	30
Tabellen 2039 Bestandsfortschreibung Kreise und kreisfreie Städte	34
Tabellen 2039 Bestandsfortschreibung empirica Wohnungsmarktregionen	35

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010

Nordrhein-Westfalen	Wohnungen, die gefördert wurden als:				
	Selbst genutztes Wohneigentum (alle Einkommensgruppen)	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen	
1. Wohnungen in der Darlehensverwaltung am 1. Januar	134.976	466.536	33.705	500.241	635.217
2. Zugänge					
2.1 Bezugsfertigkeit	5.174	4.270	363	4.633	9.807
2.2 Sonstige Zugänge (Bestandszerwerbe, Umwandlung von Mietwohnungen in selbst genutztes Wohneigentum, Bestandskorrekturen, verspätet mitgeteilte Bezugsfertigkeiten usw.)	2.664	1.189	408	1.597	4.261
3. Zwischensumme	142.814	471.995	34.476	506.471	649.285
4. Abgänge					
4.1 planmäßige Abgänge (planmäßige Tilgung, Vollauszahlung der Aufwendungsdarlehen usw.)	2.107	5.627	3.727	9.354	11.461
4.2 Außerplanmäßige Abgänge (vorzeitige Darlehensrückzahlungen, Verzicht auf Zahlung der Aufwendungs-subsvention usw.)	5.313	7.624	336	7.960	13.273
4.3 Sonstige Abgänge (Umwandlung von Mietwohnungen in selbst genutztes Wohneigentum, Bestandskorrekturen, verspätet mitgeteilte Abgänge usw.)	4.909	30.603	1.382	31.985	36.894
5. Wohnungen in der Darlehensverwaltung am 31. Dezember	130.485	428.141	29.031	457.172	587.657
6. Wohnungen in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 1. Januar	933	108.018	x	108.018	108.951
6.1 Zugänge im Berichtsjahr - Beginn der Nachwirkungsfrist	775	8.973	x	8.973	9.748
6.2 Abgänge im Berichtsjahr - Ende der Nachwirkungsfrist	372	30.180	x	30.180	30.552
7. Wohnungen in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 31. Dezember des Berichtsjahres	1.336	86.811	x	86.811	88.147
8. Wohnungen in der Nachwirkungsfrist verkürzt auf bis zu 3 Jahre durch Satzungsbeschluss (§ 22 Abs. 5 WFNG NRW) mit Ablauf des 31. Dezember des Vorjahres	-	-	-	-	-
8.1 Zugänge im Berichtsjahr - Beginn der Nachwirkungsfrist	-	-	-	-	-
8.2 Abgänge im Berichtsjahr - Ende der Nachwirkungsfrist	-	-	-	-	-
9. Wohnungen in der Nachwirkungsfrist verkürzt auf bis zu 3 Jahre durch Satzungsbeschluss (§ 22 Abs. 5 WFNG NRW) mit Ablauf des 31. Dezember des Berichtsjahres	-	-	-	-	-
10. Wohnungen insgesamt am 31. Dezember des Berichtsjahres	131.821	514.952	29.031	543.983	675.804
Wohnheime und Pflegewohnplätze, die ab dem 1. Januar 2010 gefördert worden sind, aufgeteilt nach:	Anzahl der Heimplätze				
11.1 Pflegewohnplätze nach Nr.3 WFB	-				
11.2 Pflegewohnplätze nach Nr. 2 RL BestandsInvest	-				
11.3 Wohnheimplätze nach BWB	-				
12. Summe aller Heimplätze am 31. Dezember	-				
nachrichtlich					
Wohnungsbestand Gemeinde- u. Gemeindeverbandsmittel	Anzahl Wohnungen				
13. Wohnungen, die ausschließlich mit Mitteln einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes gefördert worden sind am 31. Dezember	4.416				

Nutzung von preisgebundenen Wohnungen - 2010

A Kontrolltätigkeit, Beanstandungen			
1. Kontrolltätigkeit	Durchgeführt in ausschließlich mit Landesmitteln geförderten, kontrollpflichtigen Wohnungen		
1.1 Örtliche Kontrollen gemäß Nr. 2.1 Kontrollrichtlinien	81.196		
1.2 Sonstige Kontrollen	39.747		
Insgesamt	120.943		
2. Anzahl Wohnungen, bei denen Verstöße, Beanstandungen ...	Feststellungen	Bereinigungen	
		eingeleitet	abgeschlossen
2.1 Wohnberechtigungsschein, Benutzungsgenehmigung fehlt	5.291	4.904	4.199
2.2 Leerstand	4.740	3.259	2.213
2.3 Zweckentfremdung, Abbruch	39	35	31
2.4 Mangelnde Instandhaltung	120	115	61
2.5 Mietpreisrechtliche Verstöße	2.057	1.678	1.058
Insgesamt	12.247	9.991	7.562

B Nr. Belegungen, Fluktuation		
Anzahl Wohnungen		
	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B
1. Erstbelegungen	4.433	400
2. Wiederbelegungen	46.348	2.482
Insgesamt	50.781	2.882

C Freistellungen		
Anzahl Mietwohnungen		
	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B
Freistellungen ohne Ausgleichszahlung	6.510	462
Freistellungen mit Ausgleichszahlung	752	74
Insgesamt	7.262	536

D generell freigestellter Wohnraum gemäß § 19 Abs. 1 WFNG (Nr. 15.3.2 Buchstabe j) WNB)	
Anzahl Mietwohnungen	1.039
E Übertragung von Miet- und Belegungsbindungen gemäß § 20 (Nr. 15.3.2 Buchstabe h) WNB)	
Anzahl Mietwohnungen	2.165

Veränderung der Nutzung von preisgebundenen Wohnungen gegenüber 2009 in %

A Kontrolltätigkeit, Beanstandungen	
1. Kontrolltätigkeit	Durchgeführt in ausschließlich mit Landesmitteln geförderten, kontrollpflichtigen Wohnungen
1.1 Örtliche Kontrollen gemäß Nr. 2.1 Kontrollrichtlinien	-0,6%
1.2 Sonstige Kontrollen	-14,7%
Insgesamt	-5,7%

B Nr. Belegungen, Fluktuation		
Anzahl Wohnungen		
	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B
1. Erstbelegungen	11,3%	61,9%
2. Wiederbelegungen	-6,2%	-5,5%
Insgesamt	-4,9%	0,3%

2. Anzahl Wohnungen, bei denen Verstöße, Beanstandungen ...	Feststellungen	Bereinigungen	
		eingeleitet	abgeschlossen
2.1 Wohnberechtigungsschein, Benutzungsgenehmigung fehlt	-10,6%	-9,9%	-10,4%
2.2 Leerstand	-1,3%	-4,5%	-3,5%
2.3 Zweckentfremdung, Abbruch	-57,6%	-62,0%	-65,9%
2.4 Mangelnde Instandhaltung	-51,4%	-52,3%	38,6%
2.5 Mietpreisrechtliche Verstöße	-24,1%	-24,4%	-25,9%
Insgesamt	-11,1%	-12,4%	-11,5%

C Freistellungen		
Anzahl Wohnungen		
	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B
Freistellungen ohne Ausgleichszahlung	-18,6%	-42,2%
Freistellungen mit Ausgleichszahlung	-30,9%	-50,3%
Insgesamt	-20,0%	-43,5%

Wohnungssuchende 2010

Nordrhein-Westfalen		Zahl der Haushalte							Summe Personen	Durchschnitt Haushaltsgröße
		Alleinstehend	Haushalte mit				Summe aller Haushalte			
			2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 und mehr Personen	Anteil			
1.	Wohnungssuchende Haushalte, denen im Jahr 2010 ein Wohnberechtigungsgchein erteilt wurde	48.268	26.497	15.671	10.061	6.891	107.388	100,0%	229.176	2,13
	Anteil (%)	44,9%	24,7%	14,6%	9,4%	6,4%	100,0%	x	x	
	davon: Einkommensgruppe A innerhalb der Einkommensgrenze	47.202	25.626	15.214	9.819	6.792	104.653	97,5%	223.445	2,14
	Anteil (%)	45,1%	24,5%	14,5%	9,4%	6,5%	100,0%	x	x	
	Einkommensgruppe B - Einkommensüberschreitung § 13 Abs. 1 WFNG NRW +60%	1.066	871	457	242	99	2.735	2,5%	5.731	2,10
Zugehörigkeit zu einem besonderen Personenkreis										
2.	Haushalte mit Kindern	x	9.789	13.100	9.109	6.458	38.456	35,8%	133.416	3,47
3.	Ältere Menschen	13.871	7.139	x	x	x	21.010	19,6%	28.149	1,34
4.	Haushalte mit Leistungsbezug nach SGB II (Hartz IV), SGB XII, Kapitel 3 & 4	16.905	8.972	6.954	4.430	3.444	40.705	37,9%	93.751	2,30
5.	Geringverdienende Haushalte/ Wohnungsnotfälle (Unterschreitung der Einkommensgrenze um mindestens 20 %)	29.660	15.365	9.317	6.265	4.510	65.117	60,6%	140.010	2,15
Derzeitige Wohnverhältnisse										
6.	Wohnen im elterlichen Haushalt	6.018	2.433	752	148	50	9.401	8,8%	14.027	1,49
7.	Obdachlosen-/ Notunterkunft	3.414	720	304	165	146	4.749	4,4%	7.287	1,53
8.	Öffentlich geförderte Wohnung	8.658	6.367	4.204	3.349	2.297	24.875	23,2%	60.952	2,45
9.	Freifinanzierte Wohnung	32.629	17.686	10.274	6.190	4.132	70.911	66,0%	147.962	2,09
Gründe für den Wohnungswechsel										
10.	Zu kleine Wohnung	4.366	4.532	5.134	4.674	3.771	22.477	20,9%	69.777	3,10
11.	Zu große Wohnung	5.406	3.036	1.203	529	332	10.506	9,8%	19.162	1,82
12.	Unzureichende Ausstattung	4.113	2.460	1.005	610	411	8.599	8,0%	16.913	1,97
13.	Zu hohe Miete	6.696	3.977	2.172	1.183	583	14.611	13,6%	29.338	2,01
14.	Zu hohe Neben-/ Heizkosten	2.570	1.711	1.056	638	315	6.290	5,9%	13.571	2,16
15.	Lage der Wohnung	3.099	1.942	881	545	255	6.722	6,3%	13.311	1,98
16.	Schlechtes Wohnumfeld	1.704	975	668	440	248	4.035	3,8%	8.881	2,20
17.	Kündigung durch Vermieter/ Räumungsurteil	2.967	1.036	633	439	318	5.393	5,0%	10.570	1,96
		55,0%	19,2%	11,7%	8,1%	5,9%	100,0%	x	x	

Veränderung Wohnungssuchende gegenüber 2009

	Zahl der Haushalte						Summe aller Haushalte	Summe Personen	Durchschnitt Haushaltsgröße
	Alleinstehend	Haushalte mit							
		2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 und mehr Personen				
1. Wohnungssuchende Haushalte, denen im Jahr 2010 ein Wohnberechtigungsgchein erteilt wurde	-5,7%	-6,5%	-8,7%	-10,4%	-9,6%	-7,1%	x	-8,0%	x
davon: Einkommensgruppe A innerhalb der Einkommensgrenzen	-5,4%	-5,4%	-8,7%	-10,3%	-9,6%	-6,7%	x	-7,7%	x
Einkommensgruppe B - Einkommensüberschreitung § 13 Abs. 1 WFNG NRW +60%	-19,5%	-29,3%	-8,8%	-13,3%	-7,5%	-20,6%	x	-18,6%	x
Zugehörigkeit zu einem besonderen Personenkreis									
2. Haushalte mit Kindern	x	0,2%	-11,2%	-13,2%	-11,7%	-9,1%	x	-10,4%	x
3. Ältere Menschen	-2,2%	-4,2%	x	x	x	-2,9%	x	-3,2%	x
4. Haushalte mit Leistungsbezug nach SGB II (Hartz IV), SGB XII, Kapitel 3 & 4	x	x	x	x	x	x	x	x	x
5. Geringverdienende Haushalte/ Wohnungsnotfälle (Unterschreitung der Einkommensgrenze um mindestens 20 %)	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Derzeitige Wohnverhältnisse									
6. Wohnen im elterlichen Haushalt	-6,0%	-6,1%	-13,2%	-24,9%	-61,2%	-7,7%	x	-10,8%	x
7. Obdachlosen-/ Notunterkunft	-2,0%	-5,9%	-24,8%	-19,1%	4,3%	-4,9%	x	-7,4%	x
8. Öffentlich geförderte Wohnung	-11,7%	-7,7%	-9,6%	-13,9%	-17,3%	-11,2%	x	-12,3%	x
9. Freifinanzierte Wohnung	-2,2%	-3,9%	-6,1%	-6,3%	-3,6%	-3,7%	x	-4,4%	x
Gründe für den Wohnungswechsel									
10. Zu kleine Wohnung	2,8%	-2,8%	-3,9%	-6,4%	-9,0%	-3,9%	x	-5,8%	x
11. Zu große Wohnung	-6,7%	-7,0%	-5,1%	-2,0%	37,8%	-5,4%	x	-2,8%	x
12. Unzureichende Ausstattung	3,1%	0,9%	-8,4%	-6,7%	-12,4%	-0,6%	x	-3,6%	x
13. Zu hohe Miete	-9,5%	-9,2%	-13,6%	-17,2%	-19,5%	-11,1%	x	-12,9%	x
14. Zu hohe Neben-/ Heizkosten	24,5%	18,2%	11,2%	16,2%	9,8%	18,7%	x	16,0%	x
15. Lage der Wohnung	9,5%	13,6%	2,1%	4,0%	-15,6%	7,9%	x	4,7%	x
16. Schlechtes Wohnumfeld	21,3%	14,7%	19,5%	18,3%	6,4%	18,0%	x	16,2%	x
17. Kündigung durch Vermieter/ Räumungsurteil	15,9%	3,9%	4,3%	10,6%	-1,9%	10,4%	x	7,0%	x

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 - Gemeindedaten

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Insgesamt	Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohnigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe				Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Aachen	1.048	9.740	287	10.027	11.075	2.431	5	2.436
Ahaus	648	514	35	549	1.197	69	7	76
Ahlen	931	2.663	56	2.719	3.650	278	10	288
Aldenhoven	52	160	12	172	224	32	-	32
Alfter	187	441	187	628	815	110	12	122
Alpen	176	48	-	48	224	5	-	5
Alsdorf	864	2.673	142	2.815	3.679	342	22	364
Altena	47	250	4	254	301	25	1	26
Altenbeken	107	124	2	126	233	19	2	21
Altenberge	102	95	5	100	202	18	-	18
Anröchte	121	89	13	102	223	14	-	14
Arnsberg	660	1.992	95	2.087	2.747	190	18	208
Ascheberg	115	139	-	139	254	37	-	37
Attendorf	286	336	1	337	623	70	-	70
Augustdorf	113	174	4	178	291	20	2	22
Bad Berleburg	79	128	-	128	207	15	-	15
Bad Driburg	199	573	22	595	794	46	-	46
Bad Honnef	70	88	-	88	158	134	-	134
Bad Laasphe	49	201	-	201	250	26	1	27
Bad Lippspringe	89	234	16	250	339	38	-	38
Bad Münstereifel	126	77	6	83	209	16	-	16
Bad Oeynhhausen	262	590	1	591	853	108	1	109
Bad Salzuflen	365	722	14	736	1.101	58	2	60
Bad Sassendorf	123	232	12	244	367	34	1	35
Bad Wünnenberg	115	69	20	89	204	17	1	18
Baesweiler	755	1.847	55	1.902	2.657	192	-	192
Balve	99	99	5	104	203	21	-	21
Barntrop	63	170	20	190	253	33	2	35
Beckum	464	836	27	863	1.327	258	2	260
Bedburg	225	712	34	746	971	210	25	235
Bedburg-Hau	156	47	-	47	203	27	-	27
Beelen	91	68	-	68	159	17	-	17
Bergheim	713	2.044	56	2.100	2.813	453	2	455
Bergisch Gladbach	420	2.096	38	2.134	2.554	649	1	650
Bergkamen	1.241	898	176	1.074	2.315	263	14	277
Bergneustadt	72	772	10	782	854	54	-	54
Bestwig	107	147	20	167	274	31	2	33
Beverungen	157	384	-	384	541	45	-	45
Bielefeld	2.909	12.680	639	13.319	16.228	2.939	36	2.975
Billerbeck	118	96	-	96	214	17	-	17
Blankenheim	79	44	5	49	128	8	-	8
Blomberg	85	172	7	179	264	24	3	27
Bocholt	411	1.589	24	1.613	2.024	346	68	414
Bochum	1.351	15.421	310	15.731	17.082	2.349	114	2.463
Bönen	113	636	32	668	781	68	3	71
Bonn	1.542	12.499	808	13.307	14.849	3.962	11	3.973
Borchen	119	68	-	68	187	9	-	9
Borgentreich	89	11	-	11	100	5	-	5
Borgholzhausen	61	96	6	102	163	17	2	19
Borken	801	796	39	835	1.636	142	6	148
Bornheim	366	913	518	1.431	1.797	199	27	226
Bottrop	637	3.855	70	3.925	4.562	786	7	793
Brakel	196	155	11	166	362	22	-	22
Breckerfeld	36	117	7	124	160	27	-	27
Brilon	188	426	25	451	639	57	2	59
Brüggen	134	194	2	196	330	52	1	53
Brühl	151	748	81	829	980	287	-	287
Bünde	391	447	50	497	888	120	-	120
Büren	183	108	29	137	320	13	5	18
Burbach	123	142	4	146	269	20	1	21
Burscheid	79	426	31	457	536	61	-	61
Castrop-Rauxel	639	2.670	37	2.707	3.346	363	2	365
Coesfeld	740	884	30	914	1.654	135	13	148
Dahlem	41	-	-	-	41	4	-	4
Datteln	225	1.338	29	1.367	1.592	193	10	203
Delbrück	258	187	5	192	450	24	-	24
Detmold	804	2.275	198	2.473	3.277	280	13	293
Dinslaken	855	2.796	93	2.889	3.744	414	-	414
Dörentrup	96	48	6	54	150	10	1	11
Dormagen	971	1.211	90	1.301	2.272	131	1	132
Dorsten	569	2.089	60	2.149	2.718	306	12	318
Dortmund	3.633	25.733	1.442	27.175	30.808	3.269	26	3.295
Drensteinfurt	190	50	3	53	243	5	-	5
Drolshagen	134	89	2	91	225	14	-	14
Dülmen	705	1.125	32	1.157	1.862	168	6	174
Düren	562	2.748	152	2.900	3.462	352	6	358
Düsseldorf	2.273	20.231	1.231	21.462	23.735	5.387	88	5.475
Duisburg	2.749	23.590	1.188	24.778	27.527	4.371	40	4.411

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 - Gemeindedaten

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Insgesamt	Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe				Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Etterf	131	206	27	233	364	88	1	89
Elsdorf	160	300	36	336	496	105	25	130
Emmerich	273	558	16	574	847	78	4	82
Emsdetten	439	709	17	726	1.165	144	2	146
Engelskirchen	117	206	1	207	324	35	-	35
Enger	170	318	-	318	488	43	-	43
Ennepetal	148	463	26	489	637	44	7	51
Ennigerloh	262	163	30	193	455	61	-	61
Ense	162	116	6	122	284	19	4	23
Erfstadt	461	586	64	650	1.111	184	2	186
Erkelenz	364	502	4	506	870	196	-	196
Erkrath	328	3.366	22	3.388	3.716	307	80	387
Erndtebrück	54	67	-	67	121	6	-	6
Erwitte	127	141	4	145	272	21	-	21
Eschweiler	371	2.115	14	2.129	2.500	288	-	288
Eslohe	64	67	16	83	147	19	-	19
Espelkamp	272	1.176	49	1.225	1.497	139	3	142
Essen	1.772	19.181	1.386	20.567	22.339	2.418	54	2.472
Euskirchen	516	1.619	18	1.637	2.153	458	-	458
Everswinkel	123	51	11	62	185	9	2	11
Extertal	77	233	2	235	312	34	3	37
Finnentrop	216	225	16	241	457	26	-	26
Frechen	480	1.324	81	1.405	1.885	644	48	692
Freudenberg	171	241	-	241	412	26	-	26
Fröndenberg	143	568	32	600	743	40	1	41
Gangelt	56	102	15	117	173	9	1	10
Geilenkirchen	289	731	36	767	1.056	96	14	110
Geldern	305	737	36	773	1.078	199	15	214
Gelsenkirchen	716	12.840	248	13.088	13.804	1.626	25	1.651
Gescher	218	260	2	262	480	56	-	56
Geseke	308	299	9	308	616	49	-	49
Gevelsberg	99	466	30	496	595	49	3	52
Gladbeck	813	3.730	30	3.760	4.573	538	2	540
Goch	323	701	29	730	1.053	128	7	135
Grefrath	144	232	29	261	405	105	-	105
Greven	460	714	19	733	1.193	159	2	161
Grevenbroich	478	1.613	126	1.739	2.217	129	-	129
Gronau	923	1.284	35	1.319	2.242	251	2	253
Gütersloh	757	2.374	67	2.441	3.198	904	15	919
Gummersbach	443	1.730	54	1.784	2.227	219	-	219
Haan	147	1.028	49	1.077	1.224	261	4	265
Hagen	974	6.016	356	6.372	7.346	1.188	131	1.319
Halle	168	320	24	344	512	45	1	46
Hallenberg	31	8	2	10	41	1	-	1
Haltern	250	248	5	253	503	40	-	40
Halver	149	260	9	269	418	35	2	37
Hamm	1.890	6.388	466	6.854	8.744	1.767	6	1.773
Hamminkeln	201	182	-	182	383	61	3	64
Harsewinkel	291	274	7	281	572	33	-	33
Hattingen	260	1.301	128	1.429	1.689	139	3	142
Havixbeck	121	129	1	130	251	31	-	31
Heek	101	50	2	52	153	21	1	22
Heiden	66	81	-	81	147	18	2	20
Heiligenhaus	112	733	-	733	845	90	-	90
Heimbach	28	37	-	37	65	7	-	7
Heinsberg	562	563	59	622	1.184	192	-	192
Hellenthal	55	13	2	15	70	5	-	5
Hemer	370	381	-	381	751	90	-	90
Hennef	292	507	96	603	895	79	55	134
Herdecke	102	963	4	967	1.069	92	9	101
Herford	557	2.793	109	2.902	3.459	321	4	325
Herne	749	6.072	260	6.332	7.081	698	55	753
Herscheid	57	73	-	73	130	18	-	18
Herten	472	2.148	20	2.168	2.640	554	71	625
Herzebrock-Clarholz	149	208	-	208	357	23	1	24
Herzogenrath	166	1.154	3	1.157	1.323	246	4	250
Hiddenhausen	156	295	17	312	468	52	3	55
Hilchenbach	110	280	-	280	390	37	1	38
Hilden	230	1.373	66	1.439	1.669	394	2	396
Hille	130	68	12	80	210	17	3	20
Hörstel	372	81	14	95	467	48	5	53
Hövelhof	143	229	12	241	384	29	-	29
Höxter	264	548	15	563	827	75	4	79
Holzwickede	108	324	15	339	447	30	-	30
Hopsten	99	95	1	96	195	13	1	14
Horn-Bad Meinberg	124	253	-	253	377	38	2	40
Horstmar	81	41	11	52	133	11	-	11
Hückelhoven	234	1.088	107	1.195	1.429	268	1	269
Hückeswagen	135	262	1	263	398	48	-	48
Hüllhorst	166	31	3	34	200	12	-	12
Hünxe	275	68	11	79	354	9	-	9
Hürtgenwald	35	17	6	23	58	6	-	6
Hürth	208	1.426	108	1.534	1.742	452	10	462

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 - Gemeindedaten

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Insgesamt	Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe				Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Ibbenbüren	1.019	1.835	66	1.901	2.920	316	10	326
Inden	40	37	14	51	91	12	-	12
Iserlohn	579	2.870	216	3.086	3.665	423	5	428
Isselburg	114	95	2	97	211	13	-	13
Issum	55	55	8	63	118	34	1	35
Jüchen	194	676	18	694	888	82	1	83
Jülich	294	962	13	975	1.269	167	1	168
Kaarst	154	310	57	367	521	179	6	185
Kalkar	172	157	4	161	333	38	-	38
Kall	132	122	21	143	275	18	-	18
Kalletal	97	333	3	336	433	18	7	25
Kamen	261	1.282	100	1.382	1.643	178	-	178
Kamp-Lintfort	132	1.184	41	1.225	1.357	200	1	201
Kempen	281	782	7	789	1.070	314	3	317
Kerken	77	61	2	63	140	16	1	17
Kerpen	342	1.421	197	1.618	1.960	393	-	393
Kevelaer	349	466	13	479	828	113	-	113
Kierspe	203	283	66	349	552	50	7	57
Kirchhundem	180	84	9	93	273	11	-	11
Kirchlengern	219	105	-	105	324	23	-	23
Kleve	638	1.571	48	1.619	2.257	240	10	250
Köln	4.632	40.651	4.494	45.145	49.777	15.737	569	16.306
Königswinter	159	687	-	687	846	148	1	149
Korschenbroich	173	277	29	306	479	46	1	47
Kranenburg	87	88	-	88	175	52	-	52
Krefeld	1.745	7.780	147	7.927	9.672	1.644	-	1.644
Kreuzau	107	211	33	244	351	52	-	52
Kreuztal	319	856	28	884	1.203	71	-	71
Kürten	110	181	13	194	304	43	6	49
Ladbergen	66	48	4	52	118	10	-	10
Laer	56	119	26	145	201	17	1	18
Lage	492	1.380	50	1.430	1.922	141	1	142
Langenberg	78	48	1	49	127	8	-	8
Langenfeld	1.312	1.306	129	1.435	2.747	337	-	337
Langerwehe	76	218	10	228	304	44	-	44
Legden	82	68	-	68	150	10	-	10
Leichlingen	68	522	26	548	616	91	-	91
Lemgo	455	1.232	64	1.296	1.751	146	1	147
Lengerich	268	446	17	463	731	85	9	94
LenneStadt	331	389	20	409	740	13	-	13
Leopoldshöhe	183	80	6	86	269	6	-	6
Leverkusen	560	4.803	179	4.982	5.542	849	12	861
Lichtenau	57	12	-	12	69	3	-	3
Lienen	96	59	6	65	161	15	2	17
Lindlar	136	18	28	46	182	17	-	17
Linnich	67	216	3	219	286	53	-	53
Lippetal	141	99	19	118	259	16	-	16
Lippstadt	608	1.135	19	1.154	1.762	222	-	222
Löhne	321	602	30	632	953	108	1	109
Lohmar	174	220	33	253	427	142	2	144
Lotte	283	94	9	103	386	7	2	9
Lübbecke	159	732	32	764	923	99	19	118
Lüdenscheid	720	2.627	289	2.916	3.636	161	-	161
Lüdinghausen	191	473	-	473	664	66	-	66
Lügde	51	134	25	159	210	29	4	33
Lünen	706	3.604	292	3.896	4.602	760	32	792
Marienheide	114	170	10	180	294	23	-	23
Mariemünster	62	15	5	20	82	6	1	7
Marl	587	2.916	107	3.023	3.610	442	6	448
Marsberg	149	175	12	187	336	31	1	32
Mechernich	262	115	2	117	379	61	1	62
Meckenheim	195	222	9	231	426	115	-	115
Medebach	55	74	1	75	130	24	-	24
Meerbusch	129	823	41	864	993	225	1	226
Meinerzhagen	181	385	47	432	613	64	26	90
Menden	500	2.003	-	2.003	2.503	140	-	140
Merzenich	82	112	7	119	201	43	-	43
Meschede	289	507	42	549	838	81	-	81
Metelen	75	134	2	136	211	16	5	21
Mettingen	95	135	20	155	250	22	6	28
Mettmann	307	1.203	57	1.260	1.567	154	4	158
Minden	573	2.292	26	2.318	2.891	501	-	501
Möhnesee	110	69	-	69	179	17	1	18
Mönchengladbach	2.251	9.056	272	9.328	11.579	2.104	8	2.112
Moers	382	1.916	112	2.028	2.410	1.183	43	1.226
Monheim	193	808	-	808	1.001	260	-	260
Monschau	37	26	-	26	63	8	-	8
Morsbach	84	73	17	90	174	8	-	8
Much	95	137	-	137	232	32	-	32
Mülheim	579	5.509	25	5.534	6.113	733	1	734
Münster	1.968	7.586	794	8.380	10.348	2.573	60	2.633

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 - Gemeindedaten

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Insgesamt	Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe				Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Nachrodt-Wiblingwerde	68	361	-	361	429	53	-	53
Netphen	262	498	7	505	767	61	-	61
Nettersheim	42	8	-	8	50	10	-	10
Nettetal	403	1.303	37	1.340	1.743	252	2	254
Neuenkirchen	267	107	6	113	380	21	6	27
Neuenrade	135	195	4	199	334	34	-	34
Neukirchen-Vluyn	201	1.001	19	1.020	1.221	321	-	321
Neunkirchen	94	117	10	127	221	15	-	15
Neunkirchen-Seelscheid	194	139	10	149	343	54	1	55
Neuss	850	7.062	796	7.858	8.708	1.543	32	1.575
Nideggen	40	25	2	27	67	16	-	16
Niederkassel	747	284	90	374	1.121	128	-	128
Niederkrüchten	109	33	1	34	143	46	-	46
Niederzier	144	171	23	194	338	58	-	58
Nieheim	81	9	4	13	94	1	-	1
Nörvenich	74	172	1	173	247	37	-	37
Nordkirchen	102	65	6	71	173	12	-	12
Nordwalde	118	187	20	207	325	17	2	19
Nottuln	206	109	-	109	315	45	-	45
Nümbrecht	160	190	38	228	388	28	-	28
Oberhausen	1.602	9.143	155	9.298	10.900	1.157	19	1.176
Ochtrup	239	342	24	366	605	76	12	88
Odenthal	47	31	-	31	78	26	-	26
Oelde	338	329	14	343	681	29	-	29
Oer-Erkenschwick	779	2.183	484	2.667	3.446	203	-	203
Oerlinghausen	93	333	2	335	428	21	2	23
Olfen	114	83	6	89	203	17	-	17
Olpe	262	425	57	482	744	56	-	56
Olsberg	152	298	35	333	485	41	2	43
Ostbevern	145	80	3	83	228	12	-	12
Overath	108	365	40	405	513	62	-	62
Paderborn	1.611	4.752	200	4.952	6.563	785	-	785
Petershagen	126	233	41	274	400	27	-	27
Plettenberg	67	544	31	575	642	28	13	41
Porta Westfalica	368	372	20	392	760	101	-	101
Preussisch Oldendorf	159	267	12	279	438	48	2	50
Pulheim	67	683	100	783	850	253	-	253
Radevormwald	99	1.521	84	1.605	1.704	115	5	120
Raesfeld	92	53	-	53	145	22	-	22
Rahden	164	205	28	233	397	35	-	35
Ratingen	458	3.124	97	3.221	3.679	378	8	386
Recke	156	112	8	120	276	18	6	24
Recklinghausen	525	5.454	99	5.553	6.078	859	13	872
Rees	240	219	18	237	477	47	2	49
Reichshof	135	241	55	296	431	12	-	12
Reken	124	108	51	159	283	25	-	25
Remscheid	525	4.365	333	4.698	5.223	669	6	675
Rheda-Wiedenbrück	522	1.089	51	1.140	1.662	457	8	465
Rhede	215	137	2	139	354	17	-	17
Rheinbach	197	278	42	320	517	114	3	117
Rheinberg	230	629	14	643	873	118	-	118
Rheine	1.221	1.482	147	1.629	2.850	224	15	239
Rheurdt	37	11	-	11	48	4	-	4
Rietberg	221	267	9	276	497	169	31	200
Rödinghausen	91	61	2	63	154	13	-	13
Rösrath	106	337	73	410	516	96	-	96
Roetgen	22	8	-	8	30	3	-	3
Rommerskirchen	89	32	-	32	121	22	-	22
Rosendahl	133	45	-	45	178	6	-	6
Rüthen	97	80	-	80	177	16	1	17
Ruppichterath	109	60	-	60	169	20	-	20
Saerbeck	102	84	16	100	202	20	1	21
Salzkotten	239	206	32	238	477	33	1	34
Sankt Augustin	526	1.323	126	1.449	1.975	358	7	365
Sassenberg	229	61	31	92	321	19	2	21
Schalksmühle	66	173	-	173	239	38	-	38
Schermbeck	281	307	59	366	647	12	-	12
Schieder-Schwalenberg	46	62	4	66	112	11	1	12
Schlangen	61	79	1	80	141	10	-	10
Schleiden	118	183	3	186	304	20	-	20
Schloss Holte-Stukenbrock	281	411	8	419	700	124	4	128
Schmallenberg	102	219	13	232	334	18	2	20
Schöppingen	103	69	10	79	182	17	-	17
Schwalmtal	180	352	16	368	548	65	-	65
Schwelm	47	1.360	35	1.395	1.442	126	1	127
Schwerte	456	1.552	73	1.625	2.081	134	68	202
Selkant	33	10	16	26	59	5	-	5
Selm	405	635	134	769	1.174	138	7	145
Senden	311	223	-	223	534	41	-	41
Sendenhorst	217	136	34	170	387	14	-	14
Siegburg	235	1.264	76	1.340	1.575	397	7	404
Siegen	1.271	2.685	57	2.742	4.013	324	13	337
Simmerath	77	4	1	5	82	5	-	5
Soest	436	1.695	27	1.722	2.158	547	1	548
Solingen	1.269	4.932	152	5.084	6.353	870	50	920
Sonsbeck	101	121	8	129	230	4	-	4
Spenge	125	249	7	256	381	22	-	22
Sprockhövel	64	472	23	495	559	60	2	62

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 - Gemeindedaten

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Insgesamt	Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe				Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Stadtlohn	262	171	-	171	433	56	1	57
Steinfurt	548	739	36	775	1.323	121	-	121
Steinhagen	158	399	4	403	561	67	3	70
Steinheim	145	311	2	313	458	31	1	32
Stemwede	65	81	77	158	223	15	2	17
Stolberg	459	1.154	31	1.185	1.644	285	11	296
Straelen	99	215	4	219	318	58	3	61
Südlohn	100	125	8	133	233	23	2	25
Sundern	281	364	14	378	659	54	6	60
Swisttal	153	419	14	433	586	69	2	71
Tecklenburg	84	68	1	69	153	18	2	20
Telgte	200	89	19	108	308	47	-	47
Titz	51	6	2	8	59	5	-	5
Tönisvorst	118	526	-	526	644	92	5	97
Troisdorf	846	2.714	298	3.012	3.858	858	-	858
Ubach-Palenberg	166	538	37	575	741	128	-	128
Uedem	110	52	-	52	162	9	-	9
Unna	486	2.259	107	2.366	2.852	349	-	349
Velbert	456	3.389	290	3.679	4.135	238	6	244
Velen	151	161	11	172	323	27	2	29
Verl	259	316	3	319	578	36	-	36
Versmold	202	259	4	263	465	26	-	26
Vettweiss	90	33	-	33	123	17	-	17
Viersen	639	2.548	19	2.567	3.206	508	-	508
Vlotho	99	204	5	209	308	11	2	13
Voerde	824	621	155	776	1.600	164	9	173
Vreden	234	132	31	163	397	45	-	45
Wachtberg	114	100	6	106	220	29	2	31
Wachtendonk	56	62	4	66	122	20	1	21
Wadersloh	137	6	2	8	145	7	-	7
Waldbröl	124	205	92	297	421	52	-	52
Waldfeucht	42	22	2	24	66	9	1	10
Waltrup	288	417	18	435	723	60	-	60
Warburg	241	377	4	381	622	55	-	55
Warendorf	475	534	52	586	1.061	141	1	142
Warstein	216	185	3	188	404	62	3	65
Wassenberg	161	253	49	302	463	49	-	49
Weeze	77	130	-	130	207	21	2	23
Wegberg	186	331	22	353	539	80	3	83
Weilerswist	178	273	10	283	461	51	-	51
Welver	121	132	8	140	261	26	-	26
Wenden	260	140	6	146	406	29	-	29
Werdohl	101	351	-	351	452	28	3	31
Werl	423	651	6	657	1.080	197	-	197
Wermelskirchen	117	843	-	843	960	177	-	177
Werne	136	833	71	904	1.040	87	25	112
Werther	50	267	-	267	317	28	1	29
Wesel	625	1.268	279	1.547	2.172	682	-	682
Wesseling	149	726	29	755	904	247	-	247
Westerkappeln	124	157	79	236	360	20	6	26
Wetter	89	366	50	416	505	5	-	5
Wettringen	103	95	1	96	199	13	2	15
Wickede	109	163	10	173	282	16	-	16
Wiehl	349	584	30	614	963	49	2	51
Willebadessen	119	69	7	76	195	14	2	16
Willich	342	474	185	659	1.001	170	10	180
Wilnsdorf	211	91	-	91	302	14	-	14
Windeck	162	147	18	165	327	52	4	56
Winterberg	64	96	3	99	163	25	2	27
Wipperfürth	136	429	6	435	571	110	-	110
Witten	591	3.088	22	3.110	3.701	375	2	377
Wülfrath	92	668	4	672	764	163	-	163
Würselen	155	611	57	668	823	110	1	111
Wuppertal	1.289	15.597	434	16.031	17.320	1.528	24	1.552
Xanten	397	376	28	404	801	2	-	2
Zülpich	183	193	-	193	376	52	-	52

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 - Gemeindedaten

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Insgesamt	Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe				Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Städteregion Aachen	3.954	19.332	590	19.922	23.876	3.910	43	3.953
Bielefeld	2.909	12.680	639	13.319	16.228	2.939	36	2.975
Bochum	1.351	15.421	310	15.731	17.082	2.349	114	2.463
Bonn	1.542	12.499	808	13.307	14.849	3.962	11	3.973
Kreis Borken	4.645	5.693	252	5.945	10.590	1.158	91	1.249
Bottrop	637	3.855	70	3.925	4.562	786	7	793
Kreis Coesfeld	2.856	3.371	75	3.446	6.302	575	19	594
Dortmund	3.633	25.733	1.442	27.175	30.808	3.269	26	3.295
Kreis Düren	1.742	5.125	278	5.403	7.145	901	7	908
Düsseldorf	2.273	20.231	1.231	21.462	23.735	5.387	88	5.475
Duisburg	2.749	23.590	1.188	24.778	27.527	4.371	40	4.411
Ennepe-Ruhr-Kreis	1.436	8.596	325	8.921	10.357	917	27	944
Essen	1.772	19.181	1.386	20.567	22.339	2.418	54	2.472
Kreis Euskirchen	1.732	2.647	67	2.714	4.446	703	1	704
Gelsenkirchen	716	12.840	248	13.088	13.804	1.626	25	1.651
Kreis Gütersloh	3.197	6.328	184	6.512	9.709	1.937	66	2.003
Hagen	974	6.016	356	6.372	7.346	1.188	131	1.319
Hamm	1.890	6.388	466	6.854	8.744	1.767	6	1.773
Kreis Heinsberg	2.093	4.140	347	4.487	6.580	1.032	20	1.052
Kreis Herford	2.129	5.074	220	5.294	7.423	713	10	723
Herne	749	6.072	260	6.332	7.081	698	55	753
Hochsauerlandkreis	2.142	4.373	278	4.651	6.793	572	35	607
Kreis Höxter	1.553	2.452	70	2.522	4.075	300	8	308
Kreis Kleve	3.054	5.130	182	5.312	8.366	1.084	46	1.130
Köln	4.632	40.651	4.494	45.145	49.777	15.737	569	16.306
Krefeld	1.745	7.780	147	7.927	9.672	1.644	-	1.644
Leverkusen	560	4.803	179	4.982	5.542	849	12	861
Kreis Lippe	3.205	7.680	406	8.086	11.291	879	44	923
Märkischer Kreis	3.342	10.855	671	11.526	14.868	1.208	57	1.265
Kreis Mettmann	3.635	16.998	714	17.712	21.347	2.582	104	2.686
Kreis Minden-Lübbecke	2.444	6.047	301	6.348	8.792	1.102	30	1.132
Mönchengladbach	2.251	9.056	272	9.328	11.579	2.104	8	2.112
Mülheim	579	5.509	25	5.534	6.113	733	1	734
Münster	1.968	7.586	794	8.380	10.348	2.573	60	2.633
Oberbergischer Kreis	2.104	6.401	426	6.827	8.931	770	7	777
Oberhausen	1.602	9.143	155	9.298	10.900	1.157	19	1.176
Kreis Olpe	1.669	1.688	111	1.799	3.468	219	-	219
Kreis Paderborn	2.921	5.989	316	6.305	9.226	970	9	979
Kreis Recklinghausen	5.147	23.193	889	24.082	29.229	3.558	116	3.674
Remscheid	525	4.365	333	4.698	5.223	669	6	675
Rhein-Erft-Kreis	2.956	9.970	786	10.756	13.712	3.228	112	3.340
Kreis	1.055	4.801	221	5.022	6.077	1.205	7	1.212
Rhein-Kreis Neuss	3.038	12.004	1.157	13.161	16.199	2.357	42	2.399
Rhein-Sieg-Kreis	4.952	10.149	1.550	11.699	16.651	3.126	124	3.250
Kreis Siegen-Wittgenstein	2.743	5.306	106	5.412	8.155	615	16	631
Kreis Soest	3.102	5.086	136	5.222	8.324	1.256	11	1.267
Solingen	1.269	4.932	152	5.084	6.353	870	50	920
Kreis Steinfurt	6.473	7.978	555	8.533	15.006	1.429	97	1.526
Kreis Unna	4.055	12.591	1.032	13.623	17.678	2.047	150	2.197
Kreis Viersen	2.350	6.444	296	6.740	9.090	1.604	21	1.625
Kreis Warendorf	3.802	5.066	282	5.348	9.150	897	17	914
Kreis Wesel	4.680	10.517	819	11.336	16.016	3.175	56	3.231
Wuppertal	1.289	15.597	434	16.031	17.320	1.528	24	1.552

Ergebnisse für empirica Wohnungsmarktregionen

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 - Gemeindedaten

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Insgesamt	Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe				Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Region Aachen	7.789	28.597	1.215	29.812	37.601	5.843	70	5.913
Region Bielefeld	9.311	26.688	1.229	27.917	37.228	5.755	146	5.901
Region Bonn	6.494	22.648	2.358	25.006	31.500	7.088	135	7.223
Region Bochum	2.100	21.493	570	22.063	24.163	3.047	169	3.216
Kreis Borken	4.645	5.693	252	5.945	10.590	1.158	91	1.249
Region Düsseldorf	8.946	49.233	3.102	52.335	61.281	10.326	234	10.560
Region Dortmund	7.688	38.324	2.474	40.798	48.486	5.316	176	5.492
Region Duisburg	7.429	34.107	2.007	36.114	43.543	7.546	96	7.642
Region Essen	3.953	33.833	1.566	35.399	39.352	4.308	74	4.382
Kreis Euskirchen	1.732	2.647	67	2.714	4.446	703	1	704
Oberbergischer Kreis	2.104	6.401	426	6.827	8.931	770	7	777
Region Hagen	2.410	14.612	681	15.293	17.703	2.105	158	2.263
Hamm	1.890	6.388	466	6.854	8.744	1.767	6	1.773
Region Herford-Minden	4.573	11.121	521	11.642	16.215	1.815	40	1.855
Hochsauerlandkreis	2.142	4.373	278	4.651	6.793	572	35	607
Kreis Höxter	1.553	2.452	70	2.522	4.075	300	8	308
Region Köln	9.203	60.225	5.680	65.905	75.108	21.019	700	21.719
Kreis Kleve	3.054	5.130	182	5.312	8.366	1.084	46	1.130
Märkischer Kreis	3.342	10.855	671	11.526	14.868	1.208	57	1.265
Region Münster	15.099	24.001	1.706	25.707	40.806	5.474	193	5.667
Kreis Olpe	1.669	1.688	111	1.799	3.468	219	-	219
Kreis Paderborn	2.921	5.989	316	6.305	9.226	970	9	979
Region Bottrop-Gelsenkirchen								
-Recklinghausen	6.500	39.888	1.207	41.095	47.595	5.970	148	6.118
Solingen	1.269	4.932	152	5.084	6.353	870	50	920
Kreis Siegen-Wittgenstein	2.743	5.306	106	5.412	8.155	615	16	631
Kreis Soest	3.102	5.086	136	5.222	8.324	1.256	11	1.267
Region Krefeld-Mönchengladbach-Viersen	6.346	23.280	715	23.995	30.341	5.352	29	5.381
Region Wuppertal-Remscheid	1.814	19.962	767	20.729	22.543	2.197	30	2.227

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 bis 2039 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert wurden als:										
	2010			2029 Mietwohnungen Einkommensgruppe				2039 Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Aachen	7.815	287	8.102	7.600	26	7.626	-5,9%	6.550	-	6.550	-19,2%
Ahaus	485	35	520	430	-	430	-17,3%	390	-	390	-25,0%
Ahlen	2.102	56	2.158	2.040	-	2.040	-5,5%	1.830	-	1.830	-15,2%
Aldenhoven	151	12	163	120	-	120	-26,4%	120	-	120	-26,4%
Alfter	425	187	612	420	-	420	-31,4%	410	-	410	-33,0%
Alpen	18	-	18	20	-	20	11,1%	20	-	20	11,1%
Aisdorf	2.593	142	2.735	2.590	-	2.590	-5,3%	2.190	-	2.190	-19,9%
Altena	244	4	248	240	-	240	-3,2%	240	-	240	-3,2%
Altenbeken	103	2	105	100	-	100	-4,8%	100	-	100	-4,8%
Altenberge	91	5	96	90	-	90	-6,3%	90	-	90	-6,3%
Anröchte	85	13	98	90	-	90	-8,2%	90	-	90	-8,2%
Arnsberg	1.699	95	1.794	1.590	-	1.590	-11,4%	1.590	-	1.590	-11,4%
Ascheberg	133	-	133	110	-	110	-17,3%	110	-	110	-17,3%
Attendorf	331	1	332	290	-	290	-12,7%	270	-	270	-18,7%
Augustdorf	169	4	173	170	-	170	-1,7%	170	-	170	-1,7%
Bad Berleburg	120	-	120	120	-	120	0,0%	120	-	120	0,0%
Bad Driburg	404	22	426	380	-	380	-10,8%	380	-	380	-10,8%
Bad Honnef	79	-	79	90	-	90	13,9%	80	-	80	1,3%
Bad Laasphe	167	-	167	170	-	170	1,8%	170	-	170	1,8%
Bad Lippspringe	179	16	195	180	-	180	-7,7%	180	-	180	-7,7%
Bad Münstereifel	75	6	81	60	-	60	-25,9%	60	-	60	-25,9%
Bad Oeynhausen	517	1	518	490	-	490	-5,4%	470	-	470	-9,3%
Bad Salzuflen	539	14	553	490	-	490	-11,4%	390	-	390	-29,5%
Bad Sassendorf	167	12	179	170	-	170	-5,0%	170	-	170	-5,0%
Bad Wünnenberg	69	20	89	70	-	70	-21,3%	70	-	70	-21,3%
Baesweiler	1.746	55	1.801	1.750	-	1.750	-2,8%	1.350	-	1.350	-25,0%
Balve	99	5	104	100	-	100	-3,8%	100	-	100	-3,8%
Barntrup	155	20	175	160	-	160	-8,6%	160	-	160	-8,6%
Beckum	723	27	750	610	-	610	-18,7%	600	-	600	-20,0%
Bedburg	712	34	746	710	-	710	-4,8%	710	-	710	-4,8%
Bedburg-Hau	47	-	47	50	-	50	6,4%	40	-	40	-14,9%
Beelen	64	-	64	60	-	60	-6,3%	60	-	60	-6,3%
Bergheim	1.823	56	1.879	1.720	1	1.721	-8,4%	1.570	-	1.570	-16,4%
Bergisch Gladbach	1.801	38	1.839	1.520	2	1.522	-17,3%	1.480	-	1.480	-19,5%
Bergkamen	479	176	655	440	-	440	-32,8%	370	-	370	-43,5%
Bergneustadt	742	10	752	640	-	640	-14,9%	630	-	630	-16,2%
Bestwig	137	20	157	140	-	140	-10,8%	140	-	140	-10,8%
Beverungen	378	-	378	380	-	380	0,5%	380	-	380	0,5%
Bielefeld	11.736	639	12.375	10.590	32	10.622	-14,2%	9.560	-	9.560	-22,7%
Billerbeck	72	-	72	60	-	60	-16,7%	60	-	60	-16,7%
Blankenheim	44	5	49	40	-	40	-18,4%	40	-	40	-18,4%
Blomberg	172	7	179	170	-	170	-5,0%	170	-	170	-5,0%
Bocholt	1.213	24	1.237	950	0	950	-23,2%	820	-	820	-33,7%
Bochum	13.010	310	13.320	12.820	9	12.829	-3,7%	11.960	-	11.960	-10,2%
Bönen	625	32	657	610	-	610	-7,2%	610	-	610	-7,2%
Bonn	9.588	808	10.396	8.940	9	8.949	-13,9%	8.210	-	8.210	-21,0%
Borchen	62	-	62	60	-	60	-3,2%	60	-	60	-3,2%
Borgentreich	11	-	11	10	-	10	-9,1%	10	-	10	-9,1%
Borgholzhausen	96	6	102	80	-	80	-21,6%	80	-	80	-21,6%
Borken	756	39	795	730	-	730	-8,2%	510	-	510	-35,8%
Bornheim	776	518	1.294	780	20	800	-38,2%	780	-	780	-39,7%
Botrop	3.312	70	3.382	3.030	8	3.038	-10,2%	2.690	-	2.690	-20,5%
Brakel	132	11	143	130	-	130	-9,1%	130	-	130	-9,1%
Breckerfeld	83	7	90	80	-	80	-11,1%	80	-	80	-11,1%
Brilon	394	25	419	390	-	390	-6,9%	390	-	390	-6,9%
Brüggen	140	2	142	130	-	130	-8,5%	130	-	130	-8,5%
Brühl	586	81	667	610	-	610	-8,5%	380	-	380	-43,0%
Bünde	385	50	435	330	-	330	-24,1%	320	-	320	-26,4%
Büren	108	29	137	110	-	110	-19,7%	110	-	110	-19,7%
Burbach	118	4	122	120	-	120	-1,6%	120	-	120	-1,6%
Burscheid	381	31	412	380	-	380	-7,8%	380	-	380	-7,8%
Castrop-Rauxel	2.375	37	2.412	2.270	-	2.270	-5,9%	1.950	-	1.950	-19,2%
Coesfeld	824	30	854	780	-	780	-8,7%	670	-	670	-21,5%
Dahlem	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Datteln	1.127	29	1.156	970	1	971	-16,0%	700	-	700	-39,4%
Delbrück	181	5	186	180	-	180	-3,2%	180	-	180	-3,2%
Detmold	2.014	198	2.212	1.970	4	1.974	-10,8%	1.810	-	1.810	-18,2%
Dinslaken	2.746	93	2.839	2.540	-	2.540	-10,5%	2.240	-	2.240	-21,1%
Dörentrup	48	6	54	50	-	50	-7,4%	50	-	50	-7,4%
Dormagen	1.166	90	1.256	1.140	-	1.140	-9,2%	1.020	-	1.020	-18,8%
Dorsten	1.922	60	1.982	1.880	-	1.880	-5,1%	1.450	-	1.450	-26,8%
Dortmund	19.002	1.442	20.444	17.300	74	17.374	-15,0%	15.830	-	15.830	-22,6%
Drensteinfurt	40	3	43	30	-	30	-30,2%	30	-	30	-30,2%
Drolshagen	87	2	89	80	-	80	-10,1%	80	-	80	-10,1%
Dülmen	1.049	32	1.081	1.010	4	1.014	-6,2%	890	-	890	-17,7%
Düren	2.389	152	2.541	2.280	-	2.280	-10,3%	2.050	-	2.050	-19,3%
Düsseldorf	16.917	1.231	18.148	16.080	31	16.111	-11,2%	15.520	-	15.520	-14,5%
Duisburg	19.168	1.188	20.356	18.110	7	18.117	-11,0%	15.980	-	15.980	-21,5%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 bis 2039 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert wurden als:										
	2010			2029 Mietwohnungen Einkommensgruppe				2039 Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Eitorf	196	27	223	200	-	200	-10,3%	200	-	200	-10,3%
Elsdorf	251	36	287	240	-	240	-16,4%	240	-	240	-16,4%
Emmerich	497	16	513	400	-	400	-22,0%	400	-	400	-22,0%
Emsdetten	631	17	648	610	-	610	-5,9%	560	-	560	-13,6%
Engelskirchen	156	1	157	160	-	160	1,9%	160	-	160	1,9%
Enger	304	-	304	270	-	270	-11,2%	270	-	270	-11,2%
Ennepetal	412	26	438	450	-	450	2,7%	390	-	390	-11,0%
Ennigerloh	154	30	184	110	-	110	-40,2%	110	-	110	-40,2%
Ense	88	6	94	90	-	90	-4,3%	90	-	90	-4,3%
Erfstadt	520	64	584	520	-	520	-11,0%	520	-	520	-11,0%
Erkelenz	447	4	451	530	-	530	17,5%	380	-	380	-15,7%
Erkrath	3.163	22	3.185	3.160	-	3.160	-0,8%	3.060	-	3.060	-3,9%
Erndtebrück	45	-	45	50	-	50	11,1%	50	-	50	11,1%
Erwitte	112	4	116	100	-	100	-13,8%	100	-	100	-13,8%
Eschweiler	1.677	14	1.691	1.650	-	1.650	-2,4%	1.470	-	1.470	-13,1%
Eslohe	64	16	80	60	-	60	-25,0%	60	-	60	-25,0%
Espelkamp	1.114	49	1.163	990	-	990	-14,9%	890	-	890	-23,5%
Essen	16.373	1.386	17.759	14.910	27	14.937	-15,9%	13.640	-	13.640	-23,2%
Euskirchen	1.349	18	1.367	1.280	-	1.280	-6,4%	1.120	-	1.120	-18,1%
Everswinkel	43	11	54	40	-	40	-25,9%	40	-	40	-25,9%
Extertal	191	2	193	160	-	160	-17,1%	160	-	160	-17,1%
Finnentrop	198	16	214	200	-	200	-6,5%	200	-	200	-6,5%
Frechen	905	81	986	880	-	880	-10,8%	860	-	860	-12,8%
Freudenberg	227	-	227	230	-	230	1,3%	230	-	230	1,3%
Fröndenberg	544	32	576	540	-	540	-6,3%	440	-	440	-23,6%
Gangelt	101	15	116	90	-	90	-22,4%	80	-	80	-31,0%
Geilenkirchen	672	36	708	670	-	670	-5,4%	570	-	570	-19,5%
Geldern	548	36	584	550	-	550	-5,8%	420	-	420	-28,1%
Gelsenkirchen	9.446	248	9.694	8.940	1	8.941	-7,8%	8.420	-	8.420	-13,1%
Gescher	205	2	207	150	-	150	-27,5%	140	-	140	-32,4%
Geseke	273	9	282	240	-	240	-14,9%	240	-	240	-14,9%
Gevelsberg	453	30	483	420	-	420	-13,0%	320	-	320	-33,7%
Gladbeck	2.253	30	2.283	2.100	-	2.100	-8,0%	1.830	-	1.830	-19,8%
Goch	667	29	696	640	-	640	-8,0%	500	-	500	-28,2%
Grefrath	187	29	216	190	-	190	-12,0%	140	-	140	-35,2%
Greven	690	19	709	600	0	600	-15,3%	480	-	480	-32,3%
Grevenbroich	1.446	126	1.572	1.430	3	1.433	-8,9%	1.320	-	1.320	-16,0%
Gronau	1.024	35	1.059	940	-	940	-11,2%	840	-	840	-20,7%
Gütersloh	1.749	67	1.816	1.690	3	1.693	-6,8%	1.360	-	1.360	-25,1%
Gummersbach	1.518	54	1.572	1.510	-	1.510	-3,9%	1.360	-	1.360	-13,5%
Haan	923	49	972	860	-	860	-11,5%	860	-	860	-11,5%
Hagen	5.292	356	5.648	4.990	2	4.992	-11,6%	4.860	-	4.860	-14,0%
Halle	312	24	336	300	-	300	-10,7%	300	-	300	-10,7%
Hallenberg	8	2	10	10	-	10	0,0%	10	-	10	0,0%
Haltern	217	5	222	150	-	150	-32,4%	130	-	130	-41,4%
Halver	245	9	254	220	-	220	-13,4%	220	-	220	-13,4%
Hamm	5.930	466	6.396	5.420	-	5.420	-15,3%	4.540	-	4.540	-29,0%
Hamminkeln	171	-	171	130	-	130	-24,0%	120	-	120	-29,8%
Harsewinkel	238	7	245	230	-	230	-6,1%	230	-	230	-6,1%
Hattingen	1.295	128	1.423	1.200	-	1.200	-15,7%	950	-	950	-33,2%
Havixbeck	118	1	119	120	-	120	0,8%	100	-	100	-16,0%
Heek	44	2	46	30	-	30	-34,8%	30	-	30	-34,8%
Heiden	79	-	79	70	-	70	-11,4%	50	-	50	-36,7%
Heiligenhaus	482	-	482	520	-	520	7,9%	480	-	480	-0,4%
Heimbach	37	-	37	40	-	40	8,1%	40	-	40	8,1%
Heinsberg	461	59	520	350	1	351	-32,5%	290	-	290	-44,2%
Hellenthal	13	2	15	10	-	10	-33,3%	10	-	10	-33,3%
Hemer	299	-	299	280	-	280	-6,4%	260	-	260	-13,0%
Hennef	507	96	603	480	-	480	-20,4%	420	-	420	-30,3%
Herdecke	574	4	578	560	1	561	-3,0%	460	-	460	-20,4%
Herford	2.512	109	2.621	2.540	4	2.544	-3,0%	2.200	-	2.200	-16,1%
Herne	4.741	260	5.001	4.510	1	4.511	-9,8%	4.330	-	4.330	-13,4%
Herscheid	43	-	43	40	-	40	-7,0%	40	-	40	-7,0%
Herten	1.875	20	1.895	1.790	1	1.791	-5,5%	1.670	-	1.670	-11,9%
Herzebrock-Clarholz	164	-	164	120	-	120	-26,8%	120	-	120	-26,8%
Herzogenrath	881	3	884	900	-	900	1,8%	720	-	720	-18,6%
Hiddenhausen	295	17	312	310	-	310	-0,6%	300	-	300	-3,8%
Hilchenbach	153	-	153	150	-	150	-2,0%	150	-	150	-2,0%
Hilden	1.109	66	1.175	1.100	-	1.100	-6,4%	1.000	-	1.000	-14,9%
Hille	66	12	78	60	-	60	-23,1%	60	-	60	-23,1%
Hörstel	72	14	86	60	2	62	-27,9%	50	-	50	-41,9%
Hövelhof	199	12	211	200	-	200	-5,2%	200	-	200	-5,2%
Höxter	513	15	528	500	-	500	-5,3%	400	-	400	-24,2%
Holzwickede	321	15	336	290	-	290	-13,7%	290	-	290	-13,7%
Hopsten	89	1	90	80	-	80	-11,1%	80	-	80	-11,1%
Horn-Bad Meinberg	170	-	170	170	-	170	0,0%	170	-	170	0,0%
Horstmar	36	11	47	30	-	30	-36,2%	30	-	30	-36,2%
Hückelhoven	1.023	107	1.130	980	-	980	-13,3%	950	-	950	-15,9%
Hückeswagen	97	1	98	100	-	100	2,0%	100	-	100	2,0%
Hüllhorst	12	3	15	10	-	10	-33,3%	10	-	10	-33,3%
Hünxe	37	11	48	50	-	50	4,2%	40	-	40	-16,7%
Hürtgenwald	14	6	20	10	-	10	-50,0%	10	-	10	-50,0%
Hürth	1.023	108	1.131	830	26	856	-24,4%	810	-	810	-28,4%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 bis 2039 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert wurden als:										
	2010			2029 Mietwohnungen Einkommensgruppe				2039 Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe										
	A	B	Summe	A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Ibbenbüren	1.648	66	1.714	1.250	1	1.251	-27,0%	1.020	-	1.020	-40,5%
Inden	37	14	51	40	-	40	-21,6%	40	-	40	-21,6%
Iserlohn	2.662	216	2.878	2.590	-	2.590	-10,0%	2.280	-	2.280	-20,8%
Isselburg	95	2	97	100	-	100	3,1%	100	-	100	3,1%
Issum	47	8	55	50	-	50	-9,1%	50	-	50	-9,1%
Jüchen	624	18	642	540	5	545	-15,1%	400	-	400	-37,7%
Jülich	602	13	615	570	-	570	-7,3%	570	-	570	-7,3%
Kaarst	305	57	362	320	14	334	-7,9%	300	-	300	-17,1%
Kalkar	155	4	159	160	-	160	0,6%	160	-	160	0,6%
Kall	119	21	140	120	-	120	-14,3%	120	-	120	-14,3%
Kalletal	287	3	290	260	-	260	-10,3%	260	-	260	-10,3%
Kamen	1.095	100	1.195	1.060	1	1.061	-11,2%	1.020	-	1.020	-14,6%
Kamp-Lintfort	758	41	799	730	-	730	-8,6%	730	-	730	-8,6%
Kempen	655	7	662	640	-	640	-3,3%	640	-	640	-3,3%
Kerken	29	2	31	30	-	30	-3,2%	30	-	30	-3,2%
Kerpen	1.338	197	1.535	1.290	3	1.293	-15,8%	1.180	-	1.180	-23,1%
Kevelaer	406	13	419	350	-	350	-16,5%	320	-	320	-23,6%
Kierspe	226	66	292	250	-	250	-14,4%	230	-	230	-21,2%
Kirchhundem	60	9	69	50	-	50	-27,5%	50	-	50	-27,5%
Kirchlengern	105	-	105	110	-	110	4,8%	110	-	110	4,8%
Kleve	987	48	1.035	990	2	992	-4,2%	820	-	820	-20,8%
Köln	33.523	4.494	38.017	33.260	253	33.513	-11,8%	28.200	-	28.200	-25,8%
Königswinter	532	-	532	510	-	510	-4,1%	500	-	500	-6,0%
Korschenbroich	253	29	282	250	-	250	-11,3%	250	-	250	-11,3%
Kranenburg	78	-	78	70	-	70	-10,3%	40	-	40	-48,7%
Krefeld	5.324	147	5.471	5.110	-	5.110	-6,6%	4.690	-	4.690	-14,3%
Kreuzau	203	33	236	210	-	210	-11,0%	190	-	190	-19,5%
Kreuztal	726	28	754	330	-	330	-56,2%	330	-	330	-56,2%
Kürten	165	13	178	160	6	166	-6,9%	150	-	150	-15,7%
Ladbergen	48	4	52	50	-	50	-3,8%	50	-	50	-3,8%
Laer	115	26	141	80	-	80	-43,3%	80	-	80	-43,3%
Lage	1.098	50	1.148	900	-	900	-21,6%	900	-	900	-21,6%
Langenberg	40	1	41	30	-	30	-26,8%	30	-	30	-26,8%
Langenfeld	1.152	129	1.281	1.150	-	1.150	-10,2%	1.050	-	1.050	-18,0%
Langerwehe	188	10	198	180	-	180	-9,1%	150	-	150	-24,2%
Legden	60	-	60	50	-	50	-16,7%	50	-	50	-16,7%
Leichlingen	459	26	485	450	-	450	-7,2%	450	-	450	-7,2%
Lemgo	1.134	64	1.198	980	1	981	-18,1%	970	-	970	-19,0%
Lengerich	446	17	463	300	1	301	-34,9%	270	-	270	-41,7%
Lennestadt	307	20	327	290	-	290	-11,3%	290	-	290	-11,3%
Leopoldshöhe	64	6	70	60	-	60	-14,3%	60	-	60	-14,3%
Leverkusen	4.217	179	4.396	4.010	0	4.010	-8,8%	3.650	-	3.650	-17,0%
Lichtenau	7	-	7	10	-	10	42,9%	10	-	10	42,9%
Lienen	59	6	65	50	-	50	-23,1%	50	-	50	-23,1%
Lindlar	18	28	46	10	-	10	-78,3%	10	-	10	-78,3%
Linnich	117	3	120	120	-	120	0,0%	120	-	120	0,0%
Lippetal	81	19	100	70	-	70	-30,0%	70	-	70	-30,0%
Lippstadt	950	19	969	890	-	890	-8,2%	840	-	840	-13,3%
Löhne	563	30	593	530	-	530	-10,6%	510	-	510	-14,0%
Lohmar	220	33	253	220	-	220	-13,0%	220	-	220	-13,0%
Lotte	94	9	103	90	-	90	-12,6%	90	-	90	-12,6%
Lübbecke	633	32	665	630	1	631	-5,1%	600	-	600	-9,8%
Lüdenscheid	2.422	289	2.711	2.150	16	2.166	-20,1%	1.740	-	1.740	-35,8%
Lüdinghausen	442	-	442	430	-	430	-2,7%	430	-	430	-2,7%
Lügde	120	25	145	120	-	120	-17,2%	120	-	120	-17,2%
Lünen	3.118	292	3.410	2.800	-	2.800	-17,9%	2.700	-	2.700	-20,8%
Marienheide	116	10	126	110	-	110	-12,7%	110	-	110	-12,7%
Marienmünster	15	5	20	20	-	20	0,0%	20	-	20	0,0%
Marl	2.770	107	2.877	2.690	-	2.690	-6,5%	2.220	-	2.220	-22,8%
Marsberg	171	12	183	160	-	160	-12,6%	160	-	160	-12,6%
Mechernich	109	2	111	110	-	110	-0,9%	110	-	110	-0,9%
Meckenheim	222	9	231	230	-	230	-0,4%	220	-	220	-4,8%
Medebach	59	1	60	60	-	60	0,0%	60	-	60	0,0%
Meerbusch	771	41	812	640	-	640	-21,2%	540	-	540	-33,5%
Meinerzhagen	370	47	417	350	-	350	-16,1%	350	-	350	-16,1%
Menden	1.945	-	1.945	1.840	-	1.840	-5,4%	1.480	-	1.480	-23,9%
Merzenich	95	7	102	80	-	80	-21,6%	80	-	80	-21,6%
Meschede	435	42	477	440	-	440	-7,8%	440	-	440	-7,8%
Metelen	128	2	130	90	-	90	-30,8%	90	-	90	-30,8%
Mettingen	110	20	130	120	-	120	-7,7%	110	-	110	-15,4%
Mettmann	685	57	742	680	-	680	-8,4%	680	-	680	-8,4%
Minden	1.934	26	1.960	1.720	-	1.720	-12,2%	1.640	-	1.640	-16,3%
Möhnesee	69	-	69	70	-	70	1,4%	70	-	70	1,4%
Mönchengladbach	6.695	272	6.967	6.100	3	6.103	-12,4%	5.730	-	5.730	-17,8%
Moers	1.671	112	1.783	1.560	23	1.583	-11,2%	1.370	-	1.370	-23,2%
Monheim	647	-	647	610	-	610	-5,7%	610	-	610	-5,7%
Monschau	26	-	26	30	-	30	15,4%	30	-	30	15,4%
Morsbach	63	17	80	60	-	60	-25,0%	60	-	60	-25,0%
Much	137	-	137	130	-	130	-5,1%	120	-	120	-12,4%
Mülheim	4.621	25	4.646	4.530	-	4.530	-2,5%	3.890	-	3.890	-16,3%
Münster	6.414	794	7.208	6.380	77	6.457	-10,4%	5.670	-	5.670	-21,3%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 bis 2039 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert wurden als:										
	2010			2029 Mietwohnungen Einkommensgruppe				2039 Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	A	B	Summe	A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Nachrodt-Wiblingwerde	109	-	109	110	-	110	0,9%	110	-	110	0,9%
Netphen	482	7	489	470	-	470	-3,9%	460	-	460	-5,9%
Nettersheim	8	-	8	10	-	10	25,0%	10	-	10	25,0%
Nettetal	1.193	37	1.230	1.170	2	1.172	-4,7%	950	-	950	-22,8%
Neuenkirchen	107	6	113	90	-	90	-20,4%	90	-	90	-20,4%
Neuenrade	189	4	193	180	-	180	-6,7%	160	-	160	-17,1%
Neukirchen-Vluyn	963	19	982	960	-	960	-2,2%	860	-	860	-12,4%
Neunkirchen	117	10	127	120	-	120	-5,5%	70	-	70	-44,9%
Neunkirchen-Seelscheid	139	10	149	140	-	140	-6,0%	140	-	140	-6,0%
Neuss	5.768	796	6.564	5.300	11	5.311	-19,1%	4.690	-	4.690	-28,5%
Nideggen	25	2	27	30	-	30	11,1%	30	-	30	11,1%
Niederkrassel	252	90	342	220	6	226	-34,0%	220	-	220	-35,7%
Niederkrüchten	33	1	34	20	-	20	-41,2%	20	-	20	-41,2%
Niederzier	164	23	187	150	-	150	-19,8%	150	-	150	-19,8%
Nieheim	9	4	13	-	-	-	-	-	-	-	-
Nörvenich	172	1	173	160	-	160	-7,5%	160	-	160	-7,5%
Nordkirchen	64	6	70	60	-	60	-14,3%	60	-	60	-14,3%
Nordwalde	160	20	180	140	-	140	-22,2%	130	-	130	-27,8%
Nottuln	107	-	107	90	-	90	-15,9%	60	-	60	-43,9%
Nümbrecht	147	38	185	150	-	150	-18,9%	150	-	150	-18,9%
Oberhausen	7.534	155	7.689	7.060	-	7.060	-8,2%	6.550	-	6.550	-14,8%
Ochtrup	339	24	363	280	-	280	-22,9%	270	-	270	-25,6%
Odenthal	22	-	22	20	-	20	-9,1%	20	-	20	-9,1%
Oelde	289	14	303	260	-	260	-14,2%	250	-	250	-17,5%
Oer-Erkenschwick	2.170	484	2.654	2.090	-	2.090	-21,3%	2.090	-	2.090	-21,3%
Oerlinghausen	190	2	192	180	-	180	-6,3%	170	-	170	-11,5%
Olfen	83	6	89	80	-	80	-10,1%	80	-	80	-10,1%
Olpe	403	57	460	380	-	380	-17,4%	380	-	380	-17,4%
Olsberg	276	35	311	270	-	270	-13,2%	270	-	270	-13,2%
Ostbevern	68	3	71	60	-	60	-15,5%	60	-	60	-15,5%
Overath	249	40	289	270	-	270	-6,6%	250	-	250	-13,5%
Paderborn	4.240	200	4.440	3.940	-	3.940	-11,3%	3.720	-	3.720	-16,2%
Petershagen	232	41	273	230	-	230	-15,8%	230	-	230	-15,8%
Plettenberg	487	31	518	490	-	490	-5,4%	490	-	490	-5,4%
Porta Westfalica	340	20	360	340	-	340	-5,6%	340	-	340	-5,6%
Preussisch Oldendorf	214	12	226	210	-	210	-7,1%	210	-	210	-7,1%
Pulheim	633	100	733	630	-	630	-14,1%	530	-	530	-27,7%
Radevormwald	1.383	84	1.467	1.380	-	1.380	-5,9%	1.380	-	1.380	-5,9%
Raesfeld	51	-	51	50	-	50	-2,0%	50	-	50	-2,0%
Rahden	165	28	193	150	-	150	-22,3%	150	-	150	-22,3%
Ratingen	2.460	97	2.557	2.300	-	2.300	-10,1%	2.300	-	2.300	-10,1%
Recke	111	8	119	110	-	110	-7,6%	110	-	110	-7,6%
Recklinghausen	4.271	99	4.370	3.900	7	3.907	-10,6%	3.330	-	3.330	-23,8%
Rees	205	18	223	200	-	200	-10,3%	190	-	190	-14,8%
Reichshof	230	55	285	230	-	230	-19,3%	230	-	230	-19,3%
Reken	101	51	152	100	-	100	-34,2%	100	-	100	-34,2%
Remscheid	3.490	333	3.823	3.120	14	3.134	-18,0%	2.630	-	2.630	-31,2%
Rheda-Wiedenbrück	910	51	961	820	1	821	-14,5%	790	-	790	-17,8%
Rhede	133	2	135	130	-	130	-3,7%	130	-	130	-3,7%
Rheinbach	249	42	291	270	1	271	-6,9%	230	-	230	-21,0%
Rheinberg	362	14	376	360	-	360	-4,3%	350	-	350	-6,9%
Rheine	1.430	147	1.577	1.050	-	1.050	-33,4%	770	-	770	-51,2%
Rheurdt	6	-	6	10	-	10	66,7%	10	-	10	66,7%
Rietberg	267	9	276	260	-	260	-5,8%	260	-	260	-5,8%
Rödinghausen	61	2	63	60	-	60	-4,8%	60	-	60	-4,8%
Rösrath	267	73	340	260	-	260	-23,5%	230	-	230	-32,4%
Roetgen	8	-	8	10	-	10	25,0%	10	-	10	25,0%
Rommerskirchen	16	-	16	30	-	30	87,5%	10	-	10	-37,5%
Rosendahl	43	-	43	-	-	-	-	-	-	-	-
Rüthen	74	-	74	70	-	70	-5,4%	70	-	70	-5,4%
Ruppichterath	60	-	60	60	-	60	0,0%	60	-	60	0,0%
Saerbeck	84	16	100	80	-	80	-20,0%	80	-	80	-20,0%
Salzkotten	200	32	232	200	-	200	-13,8%	200	-	200	-13,8%
Sankt Augustin	1.204	126	1.330	1.200	-	1.200	-9,8%	1.180	-	1.180	-11,3%
Sassenberg	51	31	82	30	-	30	-63,4%	30	-	30	-63,4%
Schalksmühle	75	-	75	80	-	80	6,7%	80	-	80	6,7%
Schermbek	286	59	345	290	-	290	-15,9%	290	-	290	-15,9%
Schieder-Schwalenberg	42	4	46	40	-	40	-13,0%	40	-	40	-13,0%
Schlangen	65	1	66	60	-	60	-9,1%	60	-	60	-9,1%
Schleiden	176	3	179	180	-	180	0,6%	180	-	180	0,6%
Schloss Holte-Stukenbrock	305	8	313	270	-	270	-13,7%	240	-	240	-23,3%
Schmallenberg	217	13	230	220	-	220	-4,3%	220	-	220	-4,3%
Schöppingen	69	10	79	70	-	70	-11,4%	70	-	70	-11,4%
Schwalmtal	300	16	316	290	-	290	-8,2%	180	-	180	-43,0%
Schwelm	1.056	35	1.091	930	-	930	-14,8%	930	-	930	-14,8%
Schwerte	1.327	73	1.400	1.120	-	1.120	-20,0%	930	-	930	-33,6%
Selfkant	10	16	26	10	-	10	-61,5%	10	-	10	-61,5%
Selm	547	134	681	540	-	540	-20,7%	480	-	480	-29,5%
Senden	172	-	172	170	-	170	-1,2%	160	-	160	-7,0%
Sendenhorst	125	34	159	130	-	130	-18,2%	130	-	130	-18,2%
Siegburg	1.236	76	1.312	1.090	-	1.090	-16,9%	1.010	-	1.010	-23,0%
Siegen	2.413	57	2.470	2.380	-	2.380	-3,6%	2.130	-	2.130	-13,8%
Simmerath	3	1	4	-	-	-	-	-	-	-	-
Soest	1.214	27	1.241	1.200	-	1.200	-3,3%	1.060	-	1.060	-14,6%
Solingen	3.898	152	4.050	3.900	3	3.903	-3,6%	3.730	-	3.730	-7,9%
Sonsbeck	70	8	78	70	-	70	-10,3%	70	-	70	-10,3%
Spenge	239	7	246	190	-	190	-22,8%	190	-	190	-22,8%
Sprockhövel	303	23	326	300	-	300	-8,0%	300	-	300	-8,0%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 bis 2039 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert wurden als:										
	2010			2029 Mietwohnungen Einkommensgruppe				2039 Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Stadtlohn	150	-	150	160	-	160	6,7%	120	-	120	-20,0%
Steinfurt	691	36	727	590	1	591	-18,8%	580	-	580	-20,2%
Steinhagen	390	4	394	340	-	340	-13,7%	330	-	330	-16,2%
Steinheim	251	2	253	250	-	250	-1,2%	250	-	250	-1,2%
Stemwede	64	77	141	60	-	60	-57,4%	60	-	60	-57,4%
Stolberg	1.048	31	1.079	1.020	-	1.020	-5,5%	1.020	-	1.020	-5,5%
Straelen	174	4	178	190	-	190	6,7%	170	-	170	-4,5%
Südlohn	125	8	133	120	-	120	-9,8%	100	-	100	-24,8%
Sundern	237	14	251	220	-	220	-12,4%	220	-	220	-12,4%
Swisttal	393	14	407	390	-	390	-4,2%	390	-	390	-4,2%
Tecklenburg	51	1	52	40	-	40	-23,1%	40	-	40	-23,1%
Telgte	87	19	106	120	1	121	14,2%	60	-	60	-43,4%
Titz	6	2	8	10	-	10	25,0%	10	-	10	25,0%
Tönisvorst	488	-	488	490	-	490	0,4%	370	-	370	-24,2%
Troisdorf	2.416	298	2.714	2.340	21	2.361	-13,0%	2.090	-	2.090	-23,0%
Übach-Palenberg	490	37	527	530	7	537	2,0%	480	-	480	-8,9%
Uedem	40	-	40	40	-	40	0,0%	40	-	40	0,0%
Unna	1.967	107	2.074	1.910	10	1.920	-7,4%	1.780	-	1.780	-14,2%
Velbert	3.178	290	3.468	2.930	1	2.931	-15,5%	2.600	-	2.600	-25,0%
Velen	161	11	172	150	-	150	-12,8%	150	-	150	-12,8%
Verl	275	3	278	260	-	260	-6,5%	260	-	260	-6,5%
Versmold	237	4	241	220	-	220	-8,7%	220	-	220	-8,7%
Vettweiss	29	-	29	20	-	20	-31,0%	20	-	20	-31,0%
Viersen	2.169	19	2.188	2.150	-	2.150	-1,7%	1.880	-	1.880	-14,1%
Vlotho	204	5	209	200	1	201	-3,9%	200	-	200	-4,3%
Voerde	576	155	731	570	-	570	-22,0%	570	-	570	-22,0%
Vreden	119	31	150	80	-	80	-46,7%	70	-	70	-53,3%
Wachtberg	80	6	86	80	-	80	-7,0%	80	-	80	-7,0%
Wachtendonk	60	4	64	60	-	60	-6,3%	60	-	60	-6,3%
Wadersloh	3	2	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Waldbröl	194	92	286	190	-	190	-33,6%	190	-	190	-33,6%
Waldfeucht	22	2	24	20	-	20	-16,7%	20	-	20	-16,7%
Waltrop	315	18	333	260	-	260	-21,9%	260	-	260	-21,9%
Warburg	358	4	362	370	0	370	2,3%	360	-	360	-0,6%
Warendorf	461	52	513	460	-	460	-10,3%	400	-	400	-22,0%
Warstein	185	3	188	170	-	170	-9,6%	170	-	170	-9,6%
Wassenberg	250	49	299	190	-	190	-36,5%	170	-	170	-43,1%
Weeze	68	-	68	70	-	70	2,9%	70	-	70	2,9%
Wegberg	300	22	322	270	-	270	-16,1%	260	-	260	-19,3%
Weilerswist	250	10	260	240	-	240	-7,7%	220	-	220	-15,4%
Welver	114	8	122	100	-	100	-18,0%	100	-	100	-18,0%
Wenden	132	6	138	130	-	130	-5,8%	130	-	130	-5,8%
Werdohl	339	-	339	360	-	360	6,2%	340	-	340	0,3%
Werl	626	6	632	580	-	580	-8,2%	440	-	440	-30,4%
Wermelskirchen	736	-	736	630	-	630	-14,4%	630	-	630	-14,4%
Werne	549	71	620	570	-	570	-8,1%	500	-	500	-19,4%
Werther	229	-	229	160	-	160	-30,1%	160	-	160	-30,1%
Wesel	1.017	279	1.296	970	-	970	-25,2%	780	-	780	-39,8%
Wesseling	379	29	408	300	-	300	-26,5%	280	-	280	-31,4%
Westerkappeln	152	79	231	100	-	100	-56,7%	90	-	90	-61,0%
Wetter	358	50	408	360	-	360	-11,8%	350	-	350	-14,2%
Wettringen	94	1	95	90	-	90	-5,3%	90	-	90	-5,3%
Wickede	102	10	112	100	-	100	-10,7%	100	-	100	-10,7%
Wiehl	530	30	560	420	-	420	-25,0%	420	-	420	-25,0%
Willebadessen	59	7	66	60	-	60	-9,1%	60	-	60	-9,1%
Willich	412	185	597	420	2	422	-29,4%	390	-	390	-34,7%
Wilnsdorf	83	-	83	80	-	80	-3,6%	80	-	80	-3,6%
Windeck	118	18	136	120	-	120	-11,8%	120	-	120	-11,8%
Winterberg	74	3	77	70	-	70	-9,1%	70	-	70	-9,1%
Wipperfürth	355	6	361	340	-	340	-5,8%	240	-	240	-33,5%
Witten	1.285	22	1.307	1.240	1	1.241	-5,0%	1.160	-	1.160	-11,2%
Wülfrath	565	4	569	590	-	590	3,7%	570	-	570	0,2%
Würselen	507	57	564	390	2	392	-30,5%	370	-	370	-34,4%
Wuppertal	12.648	434	13.082	12.120	3	12.123	-7,3%	11.340	-	11.340	-13,3%
Xanten	308	28	336	280	-	280	-16,7%	280	-	280	-16,7%
Zülpich	193	-	193	200	-	200	3,6%	180	-	180	-6,7%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 bis 2039 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert wurden als:										
	2010			2029 Mietwohnungen Einkommensgruppe				2039 Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Städteregion Aachen	16.304	590	16.894	15.940	28	15.968	-5,5%	13.710	-	13.710	-18,8%
Bielefeld	11.736	639	12.375	10.590	32	10.622	-14,2%	9.560	-	9.560	-22,7%
Bochum	13.010	310	13.320	12.820	9	12.829	-3,7%	11.960	-	11.960	-10,2%
Bonn	9.588	808	10.396	8.940	9	8.949	-13,9%	8.210	-	8.210	-21,0%
Kreis Borken	4.870	252	5.122	4.310	0	4.310	-15,8%	3.720	-	3.720	-27,4%
Bottrop	3.312	70	3.382	3.030	8	3.038	-10,2%	2.690	-	2.690	-20,5%
Kreis Coesfeld	3.107	75	3.182	2.910	4	2.914	-8,4%	2.620	-	2.620	-17,7%
Dortmund	19.002	1.442	20.444	17.300	74	17.374	-15,0%	15.830	-	15.830	-22,6%
Kreis Düren	4.229	278	4.507	4.020	-	4.020	-10,8%	3.740	-	3.740	-17,0%
Düsseldorf	16.917	1.231	18.148	16.080	31	16.111	-11,2%	15.520	-	15.520	-14,5%
Duisburg	19.168	1.188	20.356	18.110	7	18.117	-11,0%	15.980	-	15.980	-21,5%
Ennepe-Ruhr-Kreis	5.819	325	6.144	5.540	2	5.542	-9,8%	4.940	-	4.940	-19,6%
Essen	16.373	1.386	17.759	14.910	27	14.937	-15,9%	13.640	-	13.640	-23,2%
Kreis Euskirchen	2.336	67	2.403	2.250	-	2.250	-6,4%	2.050	-	2.050	-14,7%
Gelsenkirchen	9.446	248	9.694	8.940	1	8.941	-7,8%	8.420	-	8.420	-13,1%
Kreis Gütersloh	5.212	184	5.396	4.780	5	4.785	-11,3%	4.380	-	4.380	-18,8%
Hagen	5.292	356	5.648	4.990	2	4.992	-11,6%	4.860	-	4.860	-14,0%
Hamm	5.930	466	6.396	5.420	-	5.420	-15,3%	4.540	-	4.540	-29,0%
Kreis Heinsberg	3.776	347	4.123	3.640	8	3.648	-11,5%	3.210	-	3.210	-22,1%
Kreis Herford	4.668	220	4.888	4.540	4	4.544	-7,0%	4.160	-	4.160	-14,9%
Herne	4.741	260	5.001	4.510	1	4.511	-9,8%	4.330	-	4.330	-13,4%
Hochsauerlandkreis	3.771	278	4.049	3.630	-	3.630	-10,3%	3.630	-	3.630	-10,3%
Kreis Höxter	2.130	70	2.200	2.100	0	2.100	-4,5%	1.990	-	1.990	-9,5%
Kreis Kleve	4.014	182	4.196	3.860	2	3.862	-8,0%	3.320	-	3.320	-20,9%
Köln	33.523	4.494	38.017	33.260	253	33.513	-11,8%	28.200	-	28.200	-25,8%
Krefeld	5.324	147	5.471	5.110	-	5.110	-6,6%	4.690	-	4.690	-14,3%
Leverkusen	4.217	179	4.396	4.010	0	4.010	-8,8%	3.650	-	3.650	-17,0%
Kreis Lippe	6.458	406	6.864	5.940	5	5.945	-13,4%	5.660	-	5.660	-17,5%
Märkischer Kreis	9.754	671	10.425	9.280	16	9.296	-10,8%	8.120	-	8.120	-22,1%
Kreis Mettmann	14.364	714	15.078	13.900	1	13.901	-7,8%	13.210	-	13.210	-12,4%
Kreis Minden-Lübbecke	5.291	301	5.592	4.890	1	4.891	-12,5%	4.660	-	4.660	-16,7%
Mönchengladbach	6.695	272	6.967	6.100	3	6.103	-12,4%	5.730	-	5.730	-17,8%
Mülheim	4.621	25	4.646	4.530	-	4.530	-2,5%	3.890	-	3.890	-16,3%
Münster	6.414	794	7.208	6.380	77	6.457	-10,4%	5.670	-	5.670	-21,3%
Oberbergischer Kreis	5.549	426	5.975	5.300	-	5.300	-11,3%	5.040	-	5.040	-15,6%
Oberhausen	7.534	155	7.689	7.060	-	7.060	-8,2%	6.550	-	6.550	-14,8%
Kreis Olpe	1.518	111	1.629	1.420	-	1.420	-12,8%	1.400	-	1.400	-14,1%
Kreis Paderborn	5.348	316	5.664	5.050	-	5.050	-10,8%	4.830	-	4.830	-14,7%
Kreis Recklinghausen	19.295	889	20.184	18.100	10	18.110	-10,3%	15.630	-	15.630	-22,6%
Remscheid	3.490	333	3.823	3.120	14	3.134	-18,0%	2.630	-	2.630	-31,2%
Rhein-Erft-Kreis	8.170	786	8.956	7.730	29	7.759	-13,4%	7.080	-	7.080	-20,9%
Kreis	4.080	221	4.301	3.690	7	3.697	-14,0%	3.590	-	3.590	-16,5%
Rhein-Kreis Neuss	10.349	1.157	11.506	9.650	33	9.683	-15,8%	8.530	-	8.530	-25,9%
Rhein-Sieg-Kreis	9.241	1.550	10.791	8.970	47	9.017	-16,4%	8.470	-	8.470	-21,5%
Kreis Siegen-Wittgenstein	4.651	106	4.757	4.220	-	4.220	-11,3%	3.910	-	3.910	-17,8%
Kreis Soest	4.140	136	4.276	3.940	-	3.940	-7,9%	3.610	-	3.610	-15,6%
Solingen	3.898	152	4.050	3.900	3	3.903	-3,6%	3.730	-	3.730	-7,9%
Kreis Steinfurt	7.476	555	8.031	6.070	5	6.075	-24,4%	5.300	-	5.300	-34,0%
Kreis Unna	10.572	1.032	11.604	9.880	11	9.891	-14,8%	9.120	-	9.120	-21,4%
Kreis Viersen	5.577	296	5.873	5.500	3	5.503	-6,3%	4.700	-	4.700	-20,0%
Kreis Warendorf	4.210	282	4.492	3.950	1	3.951	-12,0%	3.600	-	3.600	-19,9%
Kreis Wesel	8.983	819	9.802	8.530	23	8.553	-12,7%	7.720	-	7.720	-21,2%
Wuppertal	12.648	434	13.082	12.120	3	12.123	-7,3%	11.340	-	11.340	-13,3%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2010 bis 2039 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert wurden als:										
	2010			2029 Mietwohnungen Einkommensgruppe				2039 Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Region Aachen	24.309	1.215	25.524	23.600	36	23.636	-7,4%	20.660	-	20.660	-19,1%
Region Bielefeld	23.406	1.229	24.635	21.310	42	21.352	-13,3%	19.600	-	19.600	-20,4%
Region Bonn	18.829	2.358	21.187	17.910	56	17.966	-15,2%	16.680	-	16.680	-21,3%
Region Bochum	17.751	570	18.321	17.330	10	17.340	-5,4%	16.290	-	16.290	-11,1%
Kreis Borken	4.870	252	5.122	4.310	0	4.310	-15,8%	3.720	-	3.720	-27,4%
Region Düsseldorf	41.630	3.102	44.732	39.630	65	39.695	-11,3%	37.260	-	37.260	-16,7%
Region Dortmund	29.574	2.474	32.048	27.180	85	27.265	-14,9%	24.950	-	24.950	-22,1%
Region Duisburg	28.151	2.007	30.158	26.640	29	26.669	-11,6%	23.700	-	23.700	-21,4%
Region Essen	28.528	1.566	30.094	26.500	27	26.527	-11,9%	24.080	-	24.080	-20,0%
Kreis Euskirchen	2.336	67	2.403	2.250	-	2.250	-6,4%	2.050	-	2.050	-14,7%
Oberbergischer Kreis	5.549	426	5.975	5.300	-	5.300	-11,3%	5.040	-	5.040	-15,6%
Region Hagen	11.111	681	11.792	10.530	4	10.534	-10,7%	9.800	-	9.800	-16,9%
Hamm	5.930	466	6.396	5.420	-	5.420	-15,3%	4.540	-	4.540	-29,0%
Region Herford-Minden	9.959	521	10.480	9.430	5	9.435	-10,0%	8.820	-	8.820	-15,8%
Hochsauerlandkreis	3.771	278	4.049	3.630	-	3.630	-10,3%	3.630	-	3.630	-10,3%
Kreis Höxter	2.130	70	2.200	2.100	0	2.100	-4,5%	1.990	-	1.990	-9,5%
Region Köln	49.990	5.680	55.670	48.690	290	48.980	-12,0%	42.520	-	42.520	-23,6%
Kreis Kleve	4.014	182	4.196	3.860	2	3.862	-8,0%	3.320	-	3.320	-20,9%
Märkischer Kreis	9.754	671	10.425	9.280	16	9.296	-10,8%	8.120	-	8.120	-22,1%
Region Münster	21.207	1.706	22.913	19.310	87	19.397	-15,3%	17.190	-	17.190	-25,0%
Kreis Olpe	1.518	111	1.629	1.420	-	1.420	-12,8%	1.400	-	1.400	-14,1%
Kreis Paderborn	5.348	316	5.664	5.050	-	5.050	-10,8%	4.830	-	4.830	-14,7%
Region Bottrop-Gelsenkirchen											
-Recklinghausen	32.053	1.207	33.260	30.070	19	30.089	-9,5%	26.740	-	26.740	-19,6%
Solingen	3.898	152	4.050	3.900	3	3.903	-3,6%	3.730	-	3.730	-7,9%
Kreis Siegen-Wittgenstein	4.651	106	4.757	4.220	-	4.220	-11,3%	3.910	-	3.910	-17,8%
Kreis Soest	4.140	136	4.276	3.940	-	3.940	-7,9%	3.610	-	3.610	-15,6%
Region Krefeld-Mönchengladbach-Viersen	17.596	715	18.311	16.710	6	16.716	-8,7%	15.120	-	15.120	-17,4%
Region Wuppertal-Remscheid	16.138	767	16.905	15.240	17	15.257	-9,7%	13.970	-	13.970	-17,4%

Aktuelle Broschüren der Wohnungsmarktbeobachtung

Sämtliche Veröffentlichungen sind kostenlos und können entweder online, per E-Mail, Telefon oder Telefax bestellt sowie zum Teil im Internet als PDF-Datei heruntergeladen werden. Weitere Publikationen finden Sie im Wohnraumportal auf www.nrwbank.de

Gesamtergebnisse der Wohnungsmarktbeobachtung NRW

Info – Wohnungsmarktbericht Nordrhein-Westfalen seit 1994 – aktuell: 2010

Detailergebnisse und Sonderthemen

Wohnungsmarkt & Hartz IV

Der Wohnungsmarkt für Hartz-IV-Empfänger. Analysen für Kreise und kreisfreie Städte (2009)

Mieterbefragung

Zur Situation einkommensschwacher Haushalte 2009
Modernisierungstätigkeit in frei finanzierten Wohnungsbeständen 2009

**Wohnungsmarktbarometer &
Wohnungswirtschaftliche Befragung**
seit 1997 – aktuell NRW.BANK-Befragungsergebnisse 2010

Wohnungsmarkt NRW aktuell: Quartalsberichte

Vierteljährlich erscheinender Bericht zur Situation der Entwicklungen in den Bereichen Wohnungsbau, Wohnungswesen und Wohnungspolitik.

Diverse Tagungsdokumentationen

Regionale und kommunale Wohnungsmarktbeobachtung (RegioWoB, KomWoB)

Wohnen in der Städteregion Ruhr

– Erster regionaler Wohnungsmarktbericht 2009

Wohnen in Ostwestfalen-Lippe

1. Regionaler Wohnungsmarktbericht 2011

Auf der Website des Initiativkreises kommunale Wohnungsmarktbeobachtung (www.komwob.de) finden Sie:

Wohnungsmarktberichte der Städte
Übersicht und Links

Dokumentationen der Arbeitsgruppentreffen

sowie weitere Materialien

Soziale Wohnraumförderung in Nordrhein-Westfalen

Preisgebundener Wohnungsbestand
(Vorläufer seit 1982)

jährlicher Bericht zur Entwicklung der geförderten Wohnungsbestände
seit 1996 – aktuell: 2010

Soziale Wohnraumförderung

(Vorläufer Geförderter Wohnungsbau/
Statistischer Anhang)
Förderstatistik der Sozialen Wohnraumförderung in Nordrhein-Westfalen
jährlich seit 1996 – aktuell: 2010

**Marktposition der Mieten von öffentlich
geförderten Mietwohnungen im Preisgefüge der lokalen Märkte** 2009 – Untersuchung für das Ministerium für Bauen und Verkehr NRW

NRW.BANK

Bereich Wohnraumförderung
Wohnungsmarktbeobachtung

Sitz Düsseldorf

Kavalleriestr. 22
40213 Düsseldorf

Telefon (0211) 91741-0
Telefax (0211) 91741-1800

Sitz Münster

Friedrichstraße 1
48145 Münster

Telefon (0251) 91741-0
Telefax (0251) 91741-2863

www.nrwbank.de
info@nrwbank.de

Bearbeitung:
Karl Hofmann

Rückfragen:
Telefon (0211) 91741-7651
Telefax (0211) 91741-5153
Wohnungsmarktbeobachtung
@nrwbank.de

Düsseldorf, Oktober 2011

Rechtlicher Hinweis

Diese Broschüre wurde vom Bereich Wohnraumförderung der NRW.BANK erstellt und dient ausschließlich Informationszwecken. Die in dieser Broschüre enthaltenen Angaben stammen aus eigenen und öffentlich zugänglichen Quellen, die von der NRW.BANK als zuverlässig erachtet werden; die Quellen sind nicht von unabhängigen Dritten geprüft worden. Für Informationen dieser Broschüre übernehmen die Autoren trotz sorgfältiger Arbeit keine Haftung, Garantie oder Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck.

Die Inhalte dieser Publikation sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung zu verstehen und sind nicht Grundlage oder Bestandteil eines Vertrages.

Alle Autoren, einschließlich der NRW.BANK, ihre Organe, Angestellten oder Mitarbeiter übernehmen keine Haftung für Schäden, die aus der Verwendung dieser Publikation entstehen. Alle Schätzungen und Prognosen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die NRW.BANK und die weiteren Autoren sind nicht verpflichtet, diese Publikation zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in dieser Publikation genannter Umstand, eine Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird.

Nachdruck und auszugsweise Veröffentlichung sind nach Rücksprache möglich.

Bei Bedarf können auch einzelne Tabellen und Abbildungen zur Verfügung gestellt werden.

